

Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 26 · Heft 2018

Der
Star



Vogel des
Jahres 2018

*Xylobius –
Eine neue Biotopholzstrategie
von Wald und Holz NRW*

Nachrufe: Albrecht Belz †

Der Star – Vogel des Jahres 3Nachrufe: **Albrecht Belz †** 4**Nabu intern** 6

Ansprechpartner im NABU Siegen-Wittgenstein 6

Pädagogischer Umweltpreis 2017 für 8

NABU-Kindergruppe

Einladung zur MV 2018 9**Veranstaltungskalender** 10**Fauna und Flora** 14

Kleiber und Meisen fressen an Kerze 15

Aliens unterwegs!

Und sie fliegt doch ...

Wanze auf „Abwegen“?

Hornisse vor'm Toilettenfenster? 16

Landschaftspflege 17

Bad Laasphe-Volkholz

NSG Honert bei Bad Berleburg-Dotzlar

NSG Gernsdorfer Weidekämpfe 18

NSG Trupbacher Heide

Feucht-/Nassbrache in Hemschlar

Feuchtgebiet Lützel Torf-Mosaikjungfer 19

Feuchtwiesen bei Bad Berleburg-Alertshausen

1. Tag der Biologischen Vielfalt 20

Viele Besucher auf der Trupbacher Heide

Neues aus dem Wald 21Xylobius – Eine neue Biotopholzstrategie
von Wald und Holz NRW

Wachablösung in der Biostation 26

Schneckenplage? 26

Alte Handys für die Havel 27

IMPRESSUM**Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein**
26. Jahrgang · Heft 2018 · erscheint jährlich

Druckauflage: 1700 Exemplare

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund)
Siegen-Wittgenstein e.V.

Anschrift: Am Buchholz 1 · 57319 Bad Berleburg

Telefon: 02751 / 5512

Weltnetz: www.nabu-siwi.deE-Post: info@nabu-siwi.de

Anzeigenleitung: Eva Lisges

Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Munker-
Kunze, Matthias Mennekes.

Titelfoto: , © Michael Frede

Gestaltung: Tillmanns, Kirchen

Druck: Vorländer, Siegen

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 16. November 2018*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

wie gewohnt liegt zu Beginn des Jahres die „Natur und Umwelt“ für euch vor, vollgepackt mit aktuellen Infos, Terminen und viel Wissenswertem rund um den Naturschutz in Siegerland und Wittgenstein.

Damit ihr wisst, wen ihr beim NABU für ein bestimmtes Thema ansprechend müsst, haben wir in diesem Heft Ansprechpartner für euch aufgelistet. Wer also aktiv werden möchte oder Fragen zu einem bestimmten Fachgebiet hat, findet hier viele hilfreiche Informationen.

Abschied nehmen mussten wir vor kurzem von unserem Gründungsmitglied und langjährigen Vorsitzenden Albrecht Belz. Matthias Mennekes und Michael Frede blicken auf das bewegte Leben dieses außergewöhnlichen Menschen zurück.

... noch ein Hinweis:

Die Artikel in der letzten Ausgabe der Natur und Umwelt in Siegen-Wittgenstein zum Thema „10 Jahre nach Kyrill“ hatten ein durchaus kontroverses Echo. Da wir hier keine umfangreichen Leserzuschriften veröffentlichen können, verweisen wir auf unsere Homepage des NABU-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein (www.nabu-siwi.de). Dort sind sowohl die beiden Artikel zum Nachlesen, als auch die Leserzuschrift als Diskussionsbeitrag.

Eure Redaktion



Georg Dorff, Nabu



Foto: Zdenek Tunka

Der Star

Vogel des Jahres 2018

Im Märchen vom Rhein und vom Müller Radlauf nimmt es kein gutes Ende mit dem Star, endet er doch auf dem Teller der Prinzessin Ameleya.

Der Star (*Sturnus vulgaris*) gehört zu unseren bekanntesten Vögel. Sein für menschliche Ohren schöner Gesang und sein Talent Geräusche und Tierstimmen zu imitieren machten ihn über Jahrhunderte zum beliebten Haustier. Wo heute Nachzuchten bunter Exoten in Käfigen sitzen, fristeten früher heimische Vögel ihr Dasein zur Unterhaltung der Menschen. Und dass sie nach wie vor in einigen europäischen Ländern auf der Speisekarte stehen, ist auch kein Geheimnis - somit hat auch dieses Märchen einen durchaus realen Kern.

Und heute? Die Winterzählung des NABU Anfang Januar dieses Jahres zeigte den Star - obwohl zumeist Zugvogel - auf dem 11. Platz der häufigsten Gäste am Futterhäuschen.

Doch seine Präsenz im Alltag täuscht, denn der Staren-Bestand nimmt ab. Zwei Millionen weniger Starenpaare wurden allein in Deutschland in nur zwei Jahrzehnten gezählt. War in früheren Jahrhunderten aufgrund der großen Schwärme an Staren der Bestand trotz fangen nie bedroht, wird ihm unsere moderne Welt zum Verhängnis: Stare benötigen Baumhöhlen zum Brüten und Nahrungsflächen mit kurzer Vegetation, wo sie Würmer und Insekten finden.

Es fehlt an genügend Lebensraum und Brutplätzen um die Population stabil zu halten und in ihren Überwinterungsgebieten werden Stare immer noch gefangen und geschossen. Hauptgefahren für den Jahresvogel sind jedoch das Schwinden seiner Nahrungsflächen und der Verlust seiner Brutplätze - insbesondere durch die intensive Landwirtschaft.

„Hoher Einsatz von Pestiziden, großflächige Monokulturen mit Raps, Winterweizen und Mais und die weitere Intensivierung der Landwirtschaft sind eine Ursache für den Rückgang des Stars“, erklärte Klaus Lieder, Sprecher des Landesfachausschusses für Ornithologie im

NABU Thüringen anlässlich der Wahl des Stars zum Vogel des Jahres 2018. Auch die zunehmende Haltung von Nutztieren in hochmodernen Ställen hat direkte Auswirkungen, denn wo kein Mist mehr liegt der Insekten anlockt finden Stare nur noch wenig Nahrung.

Die Vernichtung von Bruthöhlen in Gebäuden durch Sanierung am Bau, Feuerwerk, der Einsatz von Drohnen und immer weniger Starenkästen in Gärten sind als weitere Faktoren zu nennen. Außerdem wird der gesellige und muntere Vogel auch oft als Störenfried empfunden - wo eine Schar Stare sich niederlässt wird es schon einmal laut und ihre Vorliebe für Obst und Beeren in den Sommermonaten lässt nicht jeden Gartenbesitzer jubeln. In der aktuellen deutschlandweiten Roten Liste ist der Star mittlerweile von „ungefährdet“ (RL 2007) auf „gefährdet“ (RL 2015) hochgestuft worden, ohne auf der Vorwarnliste zu stehen.

Der Star ist rund 20 Zentimeter lang. Sein Schnabel ist lang und kräftig. Verwechslungsgefahr besteht bei einem flüchtigen Blick höchstens mit einem Amselmännchen, denn beide sind schwarz. Doch schnell fallen neben der geringeren Größe des Stars weitere Unterschiede auf: Das Gefieder der Amsel glänzt nicht und hat keine Flecken. Dazu ist ihr Schwanz deutlich länger. Das häufig erwähnte Unterscheidungsmerkmal, die Amsel bewege sich am Boden hüpfend und der Star laufend fort, stimmt nur bedingt. Zwar läuft der Star ausschließlich, die Amsel jedoch manchmal auch.



Einige Stare sind monogam, also nur mit einem Weibchen verpaart. Andere hingegen haben mehrere Vogeldamen gleichzeitig. Da Stare oft zweimal im Jahr brüten, nutzen viele die Gelegenheit nach der ersten Brut den Partner zu wechseln. Nach der Paarung bleibt das Männchen dicht beim Weibchen, damit sie sich nicht etwa mit einem Konkurrenten paart.

Nachdem der Star im März seine Nisthöhle bezogen hat, brütet das Weibchen ab Anfang April allein. Aus vier bis sechs weißlich bis hellblau-grünen Eiern schlüpfen nach 12 bis 13 Tagen die Jungen. Wie alle Singvögel sind Starenküken Nesthocker und werden solange durch die Eltern versorgt bis sie Flügel sind. Ende Juli ist die Brutzeit beim Star vorbei.

Dass der Vogel tatsächlich ein „Star“ in der Vogelwelt ist wird jeder Vogelfreund sofort bestätigen: Seine Schwarmflüge im Herbst sind ein einzigartiges Naturschauspiel. Im Frühjahr sticht das Starenmännchen durch sein metallisch glänzendes Gefieder heraus. Helle Punkte verzieren vor allem das Prachtkleid des Weibchens. Im Spätsommer nach der Mauser enden die dunkelbraunen Federn der Jungtiere in einer weißen Spitze, einem Perlmuster ähnlich.

Zum Gesamtpaket dazu kommt sein Talent der Imitation: Auch Handyklingeltöne, Hundebellen oder Alarmanlagen kann der Star geschickt nachahmen. Wolfgang Amadeus Mozart hielt drei Jahre lang einen Star als Haustier. Schon bald konnte der gelehrige Vogel das Rondothema aus dem Klavierkonzert Nr. 17 in G-Dur nachpfeifen.

Mitteuropäische Stare ziehen zum Großteil bis in den südlichen Mittelmeerraum und nach Nordafrika. Die maximale Zugstrecke liegt bei 2000 Kilometern. Manche Stare verzichten aber auch auf lange Reisen und überwintern vor allem im Südwesten Deutschlands. So kann es durchaus vorkommen, dass man auch in unserer Region am Futterhäuschen im Winter einen Star beobachten kann.

Stare haben sich mittlerweile auch gut an das Leben in der Stadt angepasst. Stellt man ihnen geeignete Brutmöglichkeiten zur Verfügung kommen sie in Gärten, Parks und auf Friedhöfen sehr gut zurecht und finden dort auch genügend Nahrung.

Wer den Staren helfen möchte kann dies ganz einfach tun, indem man ein paar Starenkästen im Garten aufhängt - mehrere sind besser, da Stare sehr gesellige Tiere sind. Aber auch jeder einzelne Lebensmittelkonsument kann bestimmen, wie vielfältig unsere Kulturlandschaft aussieht. Eine strukturbereichernde und ökologische Landwirtschaft mit artgerechter Tierhaltung hilft dem Star und vielen anderen Vögeln.

Monika Münker

Zum Tod von Albrecht Belz †

Vor Kurzem erhielten wir die Nachricht, dass unser Gründungsmitglied, langjähriger Vorsitzender und langjähriges Vorstandsmitglied Albrecht Belz im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Nach seinem Lehramtstudium in Bonn zog es Albrecht Belz wieder nach Erndtebrück, damals noch Kreis Wittgenstein. Mit dem Ländchen blieb er immer eng verbunden, auch wenn sein Engagement im Naturschutz sich später natürlich auch auf das heutige Kreisgebiet Siegen-Wittgenstein ausdehnte.

In Erndtebrück lehrte er an der Realschule die Fächer Biologie, Chemie und Englisch und als Lehrer lernte ich Albrecht kennen, als ich Anfang der siebziger Jahre die Realschule besuchte. Er war, auf jeden Fall aus der Sicht seiner Schüler, ein begnadeter Pädagoge. Sein Unterricht war niemals langweilig und er verstand es uns zu begeistern ohne sich an zu biedern. Er strahlte ganz einfach eine natürliche menschliche, wie fachliche Kompetenz aus. Möglicherweise auch sehr zum Leidwesen eher konservativer Lehrkörper beschriftet er zur Gestaltung des Unterrichts oftmals auch unkonventionelle Wege. Den Songtext „Eve Of Destruction“ von Barry McGuire im Englisch-Unterricht zu verwenden, hat uns damals jedenfalls mehr motiviert als die schulamtlichen Textbooks.

In genau diese Zeit fiel auch die Gründung der ersten Ortsgruppe des Deutschen Bund für Vogelschutz im Kreisgebiet. Es gab damals bereits Menschen, die sich im DBV engagierten, aber eben noch keine Orts- oder gar Kreisgruppe. Einige Schüler hatten die Idee dazu und Albrecht Belz erklärte sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen, da man ja als Schüler noch nicht geschäftsfähig war. Damit war auch für Albrecht Belz der Grundstein für seine Laufbahn als Naturschützer gelegt. Viel später eröffnete er mir mal, dass es eigentlich reiner Zufall war, dass er auf der „richtigen Seite“ gelandet sei, es hätte auch umgekehrt kommen können. Das war aber glücklicherweise nicht der Fall und es gab seinerzeit ja auch reichlich zu tun in Sachen Natur- und Umweltschutz. Nicht das sich das in all den Jahren grundlegend gebessert hätte, aber damals gab es in erster Linie einen konservierenden Naturschutzgedanken und die heute selbstverständlichen Sichtweisen und Standards mussten sich ja erst in den Folgejahren mühsam entwickeln. Der Schwerpunkt lag in den Anfangsjahren jedenfalls noch deutlich mehr in Aktivitäten.



Naturschutz war ziemlich gleichbedeutend mit draußen sein und Gestalten. Albrecht Belz war hier der Motor. Egal ob naturkundliche Exkursionen, Graben von Tümpeln selbst in den entlegenen Tälern Wittgensteins, Gewölleuntersuchungen, Öffnen verschütteter Erzstollen, Pflege von Naturschutzobjekten usw., Albrecht bereitete alles vor, organisierte, verhandelte mit Grundeigentümern und motivierte seine Helfer. Da diese anfangs in den wenigsten Fällen über Führerschein oder gar eigenes Auto verfügten, wurde das Belz'sche Familienauto oft extrem beansprucht. Glücklicherweise war seine Ehefrau Roswitha genau so begeistert und engagiert.

Leider nahm in den Folgejahren in der aktiven Naturschutzarbeit die administrative Vereinsarbeit (der DBV wurde zum NABU und aus der Ortsgruppe Erndtebrück wurde die Regionalgruppe Wittgenstein) zu. Bevor dann offiziell der NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein ins Leben gerufen werden konnte, gab es noch den BNV (Bund für Naturschutz- und Vogelkunde Siegen-Wittgenstein) als Vorläufer.

Gleichzeitig war der Erfolg der Naturschutzarbeit immer mehr abhängig von Grundlagenforschung, Datenerhebung und Stellungnahmen der Naturschutzverbände zu Planungen von Eingriffen jeglicher Art in den Naturhaushalt. Albrecht Belz war viele Jahre Vorsitzender sowohl der Vorläufer- als auch des späteren NABU-Kreisverbands und auch wenn die Spitzenposition von anderen aktiven Vereinsmitgliedern ausgefüllt wurde, war er im Vorstand engagiert.

Parallel dazu hat Albrecht in all den Jahren sehr viele kompetente Stellungnahmen zu Landschaftseingriffen verfasst, die oftmals das Schlimmste verhindern konnten oder aber wenigstens zu minimalen Ausgleich beitrugen. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, neue Daten über Bestandsentwicklungen verschiedenster Tier- und Pflanzenarten im Kreisgebiet zu generieren. Ich erinnere hier nur an die Biotopkartierung in den achtziger Jahren und an die Bestandsaufnahmen in Fledermausquartieren, die der NABU im Auftrag der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung in großen Teilen des Kreisgebiets übernahm. Aber auch wenn Albrecht unterwegs war, hatte er fast immer Fernglas und Fotoapparat zur Hand und dokumentierte was er sah. Vieles davon hat er in wissenschaftlichen Abhandlungen und auch in regionalen Medien veröffentlicht. Als Beispiele seien hier nur die regelmäßigen Artikel in den Beiträgen zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein, die Beiträge in den Blättern des Wittgensteiner Heimatvereins oder auch als Co-Autor von Fachbüchern „Die Farn- und Blütenpflanzen Wittgensteins“ und „Die Vogelwelt Wittgensteins“, genannt. Für mich war immer wieder faszinierend, mit welcher umfangreichen Arten- und Formenkenntnis er unterwegs war. Egal ob Amphibien, Fledermäuse, Libellen, Vögel oder Pflanzen, wenn man mit Albrecht draußen war, konnte man immer dazu lernen. 2008 überraschte er noch als Co-Autor an einer Abhandlung über „Historischen Bergbau in Wittgenstein“.

Albrecht Belz war aber dabei kein stiller oder gar zurückgezogener Naturbeobachter, sondern er scheute nicht vor Konfrontationen mit Widersachern zurück. Er verstand sich als Anwalt der Natur und ließ sich auch von (oftmals) unsachlichen oder emotionalen Anfeindungen nicht abschrecken. Er konnte aber auch sowohl verbal, als auch schriftlich, ordentlich kontern. Legendar sind seine Leserbriefe, die er oft mit spitzer Feder schrieb und in denen er schonungslos mache Scheinheiligkeit offen legte.

Schon frühzeitig kam Albrecht Belz zu der Erkenntnis, dass sachlich-fachliche

Argumentation nicht immer ausreicht, um bestimmte Naturschutz-Ziele zu erreichen. Er engagierte sich daher auch auf kommunaler und Kreisebene bei den Grünen und hat mit Sicherheit auch dazu beigetragen, die Bedeutung des Naturschutzes als gesellschaftliches Anliegen zu unterstreichen. So wirkte er auch im Gemeinderat Erndtebrück, dem Kreistag Siegen-Wittgenstein und bei der Bezirksregierung in Arnsberg im Sinne des Naturschutzes.

Konsequent war Albrecht auch im Hinblick auf Umweltverträglichkeit. Das Auto war für ihn bloß ein Mittel zum Zweck. Er war zeitweilig Langstreckenläufer, viele hunderte Kilometer begleitet von seinem Sohn Ingmar, und begeisterter Fahrradfahrer. Leider hat seine Gesundheitsentwicklung in den letzten Jahren einen dramatischen Verlauf genommen, was auch erklärt, warum es sehr still um Albrecht geworden ist.

Einer der letzten Filmbeiträge des Fernseh-Journalisten und Naturschützers Horst Stern lautete „Die Ermüdete Wahrheit“. Vielleicht ist auch Albrecht Belz dieser Gedanke nicht fremd gewesen. Naturschutzarbeit ist nicht frei von Frustration, schon allein wegen der Problematik, wie man Naturschutz definiert. Wildnis oder Kulturlandschaft schützen, oder beides? Ab und zu gibt es Erfreuliches zu verzeichnen, aber leider auch immer wieder Rückschläge. Die „Betonpistenheini“ (Zitat zugeschrieben dem früheren NRW-Landwirtschaftsminister Bäumer) sterben eben nie aus.

Der NABU Kreisverband hat Albrecht Belz sehr, sehr viel zu verdanken. Er hat Naturschutz gelebt, hat viele von uns auf die „richtige“ Schiene gebracht und ich bin mit Sicherheit nicht der einzige, den die Weitergabe seines Wissens sogar in Ausbildung, Studium und späterem Beruf wertvolle Hilfe war.

Mit Albrecht Belz haben wir einen außergewöhnlichen Menschen und guten Freund verloren. Ein Nachruf auf Albrecht kann nicht unpersönlich verfasst werden und ich hoffe, dass ich vielen von uns NABU-Leuten mit diesen Zeilen gerecht geworden bin. Wer immer das Bedürfnis hat, etwas zu ergänzen oder auch Persönliches beizutragen, ist gerne eingeladen einen Beitrag für unsere NABU-Homepage www.nabu-siwi.de zu verfassen.

Wir trauern mit den Angehörigen um einen ganz besonderen Menschen und Freund.

Matthias Mennekes, NABU

Albrecht Belz †

und die Biologische Station im Kreis Siegen-Wittgenstein

Mit Bestürzung erfuhren der Verein zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein e.V. und die von ihm getragene Biologische Station Siegen-Wittgenstein im Dezember 2017 vom Tod des langjährigen Vorstandsmitglieds Albrecht Belz.

Aus der Geschichte der Biologischen Station im Kreis Siegen-Wittgenstein sind Albrecht Belz und sein unermüdlicher Einsatz für die heimische Natur nicht wegzudenken.

Die Wurzeln der Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen sind in den 1980er Jahren zu finden, als die Landespolitik erstmals das Projekt eines landesweiten Biotopverbundes mit dem Ziel definierte, mehr als 11 Prozent der Landesfläche als „Gebiete zum Schutz der Natur“ auszuweisen. Man wollte diese politische Neuorientierung aber nicht nur durch die bloße Schutzgebietsausweisung mit entsprechenden Ver- und Geboten erreichen, sondern mit engeren Kooperationen zwischen haupt- und ehrenamtlichem Naturschutz und Landbewirtschaftern für mehr Akzeptanz und langfristige Schutzstrategien sorgen. Die Einrichtung Biologischer Stationen war ein wichtiges Element zur Umsetzung dieser Leitidee.

Albrecht Belz war einer der Ersten im heimischen ehrenamtlichen Naturschutz, der sehr schnell erkannte, dass auch die Einrichtung einer Biologischen Station im Kreis Siegen-Wittgenstein eine große Chance darstellen könnte.

Deshalb suchte Albrecht Belz, der damals auch Mitglied im Kreistag Siegen-Wittgenstein war, gemeinsam mit Vertretern der Kreisverwaltung, der Naturschutz- und Landwirtschaftsverbände nach Möglichkeiten, eine solche Einrichtung in unserer Region zu etablieren. Sein gutes persönliches Verhältnis zum damaligen Oberkreisdirektor Karl-Heinz Forster kam ihm und seiner Idee dabei zugute.

Die Rahmenbedingungen für die neue Station und den dafür notwendigen Trägerverein wurden mit dem damals zuständigen Landesministerium und der damaligen Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW (LÖBF) - einem Vorläufer des heutigen LANUV NRW - erörtert und geklärt.

Am 17.11.1989 kam es schließlich zur Gründung des „Vereins zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein e.V.“. Albrecht Belz wurde nicht nur Mitglied im neu gegründeten Trägerverein sondern man wählte ihn auch zu einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden.

Am 1.9.1990 nahm die Biologische Station Rothaargebirge schließlich ihre Arbeit auf.

Auch an der Auswahl des wissenschaftlichen Leiters der Biologischen Station war Albrecht Belz 1991 beteiligt.

Als kleine Anekdote am Rande machte er noch Jahre danach keinen Hehl daraus, welche Voraussetzungen für ihn bei der Auswahl des zukünftigen Stelleninhabers eine Rolle gespielt hätten. So seien ihm z. B. Bewerber mit Krawatten während der Vorstellungsgespräche verpönt gewesen.

In den folgenden 16 Jahren konnte die Biologische Station außerordentlich stark von seinem profunden regionalen Naturwissen und Tausenden an Tier- und Pflanzendaten profitieren, die er in jahrelanger, akribischer Arbeit erfasste. Neben seiner stellvertretenden Vorstandstätigkeit im Trägerverein beteiligte sich Albrecht Belz regelmäßig an den Projekten der wissenschaftlichen Mitarbeiter. Diese schlossen u.a. Artenkartierungen wie Fledermaus-, Libellen-, Amphibien-, Reptilien- und Pflanzenerfassungen, aber natürlich auch die Unterstützung bei der Erstellung von Pflegeplänen und anderweitigen Veröffentlichungen mit ein. So schrieb er z.B. federführend mit Peter Fasel (dem Leiter der Biologischen Station) und Anna Peter das legendäre und mittlerweile längst vergriffene Sonderheft „Die Farn- und Blütenpflanzen Wittgensteins“ aus der Reihe „Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein“.

Am 15.3.2006 schied Albrecht Belz schließlich auf eigenen Wunsch als stellvertretender Vorsitzender des „Vereins zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein e.V.“ aus. Leider waren ihm danach nur noch wenige Jahre der Zusammenarbeit mit der Biologischen Station vergönnt, bis seine zunehmende Erkrankung diese schließlich unmöglich machte.

Mit Albrecht Belz ist ein oft unkonventionell denkender Mensch und unermüdlicher Naturschützer und Naturkundler von uns gegangen, der seinesgleichen sucht. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Die Mitglieder und der Vorstand des Vereins zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein e.V. und die Mitarbeiter der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein trauern mit den Angehörigen um Albrecht Belz.

Michael Frede,

Biologische Station Siegen-Wittgenstein

Ansprechpartner im NABU Siegen-Wittgenstein

Es ist enorm viel Wissen, über das zusammengekommen all diejenigen verfügen, die sich im heimischen Raum für naturkundliche Themen interessieren. Oft kennen sich diese Personen in einem oder mehreren Fachgebieten besonders gut aus, bei den Pflanzen, einer bestimmten Tiergruppe oder einem Lebensraum.

Viele von ihnen engagieren sich im NABU. Die Fachleute erheben bei ihren Beobachtungen oder gezielten Kartierungen Grundlagendaten, weisen damit auf besonders schützenswerte Bereiche hin und können im Laufe der Zeit Bestandsveränderungen aufzeigen. Die Daten bilden eine wichtige Grundlage, um Schutzmaßnahmen zu entwickeln und um qualifizierte Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft abzugeben. Ein Teil dieser Beobachtungen und Daten wird in der gemeinsam von NABU Siegen-Wittgenstein und Biologischer Station Siegen-Wittgenstein herausgegebenen Schriftenreihe „Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein“ veröffentlicht, um allen Interessierten diese Informationen zugänglich zu machen.

Das Engagement dieser Personen geht aber oft noch weiter, so sind viele im praktischen Naturschutz aktiv, initiieren Pflegeeinsätze, bei denen sie auch selbst aktiv werden, hängen Nisthilfen auf und betreuen diese oder pflegen hilfsbedürftige Tiere. Viele der Fachleute geben ihr Wissen weiter, bei naturkundlichen Wanderungen und Exkursionen, bei der Betreuung einer Kindergruppe oder bei

der Zusammenarbeit mit Schulklassen oder Kindergärten. Hier werden nicht nur „reine Informationen“ weitergegeben, sondern vielmehr auch die eigene Leidenschaft, es wird Interesse geweckt an der Natur um uns herum und auch dies ist eine ganz wichtige Tätigkeit im Naturschutz. Die Erkenntnis ist alt, aber gültig: Nur das, was man kennt, erlangt einen Wert und nur das ist man auch bereit zu schützen.

Auf der einen Seite gibt es nun die Fachleute, auf der anderen Seite tauchen immer wieder Fragen zu bestimmten Themenfeldern auf und man sucht nach einem passenden Ansprechpartner. Mit diesem Beitrag sollen einige Personen genannt oder kurz vorgestellt werden, die über bestimmtes Fachwissen verfügen und als Ansprechpartner gern zur Verfügung stehen.

Vorab aber der wichtige Hinweis: Auf keinen Fall ist diese Liste vollständig! Nicht alle, deren Fachkenntnisse gut und erwähnenswert sind, können an dieser Stelle genannt werden! Auch könnte über die genannten Personen noch viel mehr berichtet werden.

Vögel

Vögel haben von jeher eine besondere Rolle im Naturschutz und im NABU gespielt. Auch heute noch sind viele Naturfreunde besonders an der Vogelwelt interessiert. So gibt es auch unter den Ehrenamtlichen im NABU viele Vogel-Experten, von denen hier nur einige genannt sind.



Kraniche, G. Lessenich Nabu

Michael Frede, Erndtebrück-Birkelbach, hat neben den Vögeln in diversen Tiergruppen sehr gute Artenkenntnisse (s. auch weiter unten). Auch stellt er als Koordinator für Wittgenstein gemeinsam mit weiteren Mitstreitern die Daten für den ornithologischen Sammelbericht zusammen, der in der Schriftenreihe „Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises SiWi“ veröffentlicht wird. Hauptberuflich arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der **Biologischen Station Siegen-Wittgenstein** und ist hier zu erreichen unter ☎ 02732-767734-1 oder unter: m.frede@biostation-siwi.de, sonst unter: portig_frede@web.de.

Jürgen Sartor, Burbach-Wahlbach, ☎ 02736-8164, juergensartor@gmx.de, setzt sich bereits seit vielen Jahrzehnten engagiert für den Erhalt der Natur ein. Auch sein besonderes Steckpferd sind die Vögel, er stellt für das Siegerland die Daten für den ornithologischen Sammelbericht zusammen.

Thomas Müsse, Erndtebrück-Birkelbach, ☎ 02753-507586, th.muesse@t-online.de, kennt sich ebenfalls gut in der Vogelwelt aus und hat sich in den letzten Jahren stark in die Kartierung und den Schutz von Wiesenbrütern eingebracht. Als Praktiker ist er an vielen Pflegeeinsätzen maßgeblich beteiligt. Weiterhin ist er seit vielen Jahren im Vorstand des NABU-Kreisverbandes aktiv.

Auch innerhalb der Vogelkunde gibt es noch Spezialisten für bestimmte Artengruppen:

Raufußkauz

Jens Lehmann, Bad Laasphe-Niederlaasphe, ☎ 01577-6822350, jens.lehmann@tcwi.de, betreut eine Vielzahl von Raufußkauzkästen, ist zertifizierter Baumkletterer und außerdem Bastler mit technischem Sachverstand für allerlei im Naturschutz nützliche Dinge. Im Vorstand des NABU Siegen-Wittgenstein ist er als Geschäftsführer tätig.

Greifvögel

Klaus Schreiber, Siegen-Geisweid, ☎ 0271-85502, kla.schr@web.de

Eulen | Wasserramseln

Doris Sonneborn, Erndtebrück, ☎ 02753-825

BIO-Hof Kämpfer

Hüttentaler Straße 6, 57250 Netphen-Unglinghausen
Telefon/Fax: 02732/25823 · E-Post: Biohof.kaempfer@web.de



biokreis
ökologischer Landbau



Rindfleisch aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft
Ökologischer Landbau im EG-Kontrollsystem; DE-003-Öko-Kontrollstelle

Unseren Familienbetrieb im schönen Siegerland bewirtschaften wir seit vielen Jahren biologisch nach den Vorgaben des Biokreises. Unsere Rinder haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Futter aus kontrolliert biologischem (nur eigenem) Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen im Rahmen der DE-003-ÖKO-Kontrolle geprüft. Unser Betrieb ist als Schlachtbetrieb für Rinder unter der Nummer DE NW 10199 EG nach den entsprechenden EG-Verordnungen zugelassen. Geschlachtet werden ausgereifte Jungtiere, denen durch die Schlachtung hier ein mit viel Stress verbundener Transport erspart bleiben kann. Die Fleischreife erfolgt im hofeigenen Kühlhaus.

Säugetiere

Michael Frede (→ Vögel)

Fledermäuse

Zahlreiche Fragen, die den NABU erreichen, drehen sich um Fledermäuse. Wurden sie vor allem in früherer Zeit oft als unheimlich und bedrohlich empfunden, haben sie mittlerweile auch viele Freunde gewonnen. Einen wesentlichen Anteil daran haben die Naturschützer, die sich neben Schutzaktivitäten auch um eine gute Öffentlichkeitsarbeit gekümmert und so das Image dieser in unserer Region völlig harmlosen Tiere poliert haben. Im Kreis Siegen-Wittgenstein kümmert sich vor allem der NABU-Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein ehrenamtlich um diese Säugetiergruppe.



Großes Mausohr, E. Menz, NABU

Michael Frede (→ Vögel)

Leitung NABU-Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein.

Christian Sebening,

Erndtebrück-Schameder, ☎ 02753-604681, ☎ 0173-2517259, csebening@aol.com, ist bei Fragen rund um die Fledermaus guter Ansprechpartner und bei Bedarf oft auch rasch zur Stelle. Er hat sich intensiv in die Pflege verletzter und hilfsbedürftiger Fledermäuse eingearbeitet und betreut eine Fledermaus-Pflegestation.

Dr. Martin Wiedemann, Siegen,

☎ 0271-22626, wiedemann.siegen@freenet.de, steht vor allem im Siegerland als Ansprechpartner für Fledermausfragen zur Verfügung und nimmt gelegentlich Fledermäuse in Pflege. Martin Wiedemann ist Ansprechpartner für Umweltpädagogik, neben gelegentlichen und stets sehr beliebten Fledermausexkursionen mit Kindern gehört er zum Betreuersteam der NABU-Kindergruppe in Siegen. Er steht außerdem für Fragen rund um Wespen und Hornissen zur Verfügung.

Wolf | Luchs | Wildkatze

Matthias Mennekes (→ Wald)

Herpetofauna (Amphibien und Reptilien)

Michael Frede (→ Vögel)

Fische

Michael Frede (→ Vögel)

Insekten



Rote Sandbiene, H. May, NABU

Insekten weisen auch in der heimischen Region eine enorm große Artenvielfalt auf und so liegt es nahe, dass die Entomologen (Insektenkundler) innerhalb der Gruppe noch bestimmte Schwerpunkte haben.

Markus Fuhrmann, Kreuztal,

☎ 02732-86607, fuhrmannmarkus@t-online.de beschäftigt sich vor allem mit Hymenopteren (Hautflüglern), zu denen die Bienen, Wespen und Ameisen zählen. Aber auch mit einigen anderen Insektengruppen kennt er sich gut aus. Spezielle Themen aus der Welt der Insekten bereitet er gern zu spannenden Vorträgen auf, die er im Rahmen des Treffens der Sieger Ortsgruppe allen Interessierten vorstellt.

Wespen und Hornissen

Martin Wiedemann, (→ Fledermäuse)

Heuschrecken

Michael Frede (→ Vögel)



Arnika, A. Schween-Ante

Botanik

Gustav Rinder, Siegen, ☎ 0271-2339492, kennt sich bei den Pflanzen gut aus. Er war und ist in vielen Gebieten im heimischen Raum unterwegs, insbesondere kennt er aber die Trupbacher Heide, für deren Schutz er sich stark gemacht hat. Sein Wissen gibt er bei kurzweiligen und lehrreichen botanischen Wanderungen, oft begleitet von seinem kleinem „Botanik-Fanclub“, weiter.

Heilpflanzen

Michael Düben (→ Öffentlichkeitsarbeit)

Pilze

Karl Gumbinger,

karl.gumbinger@t-online.de

Wald

Matthias Mennekes, Erndtebrück,

☎ 02753-3471, matthias.mennekes@online.de, kennt sich mit dem Ökosystem Wald sehr gut aus, der Naturschutz im Wald ist ihm ein wichtiges Anliegen. Matthias Mennekes ist auch als Luchs- und Wolfberater Ansprechpartner für die Kommunen Hilchenbach, Netphen und Erndtebrück. Er arbeitet als Revierförster im Bezirk Elberndorf, der Teile von Hilchenbach und Netphen umfasst.

Umweltpädagogik

Dr. Martin Wiedemann, (→ Fledermäuse)

Öffentlichkeitsarbeit

Michael Düben, Bad Berleburg-Rinthe,

☎ 02751-5512, michael.dueben@gmx.de, steht bei vielen Anfragen der Medien zu naturkundlichen Themen Rede und Antwort.

>

Große Kenntnisse hat er im Bereich der Heilpflanzen. Er ist als Naturschutzreferent im Vorstand des NABU Siegen-Wittgenstein.

Eingriffe in Natur und Landschaft

Helga Düben, Bad Berleburg-Rinthe,
☎ 02751-5512, helga.dueben@gmx.de,
erstellt Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft und gibt so der Natur eine Stimme, beispielsweise bei Planungen von Straßen, Gewerbegebieten oder Veränderungen an Gewässern. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier seit Jahren Planungen von Windkraftanlagen. Sie ist seit vielen Jahren 1. Vorsitzende des NABU Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein und ebenfalls Vorsitzende des Naturschutzbeirates Siegen-Wittgenstein.

Und außerdem ...

Eva Lisges, Erndtebrück-Birkelbach,
☎ 02753-599001, info@nabu-siwi.de oder eva.lisges@t-online.de,
... ist, neben den Vorstandsmitgliedern, oft erste Ansprechpartnerin bei Anfragen an den NABU Siegen-Wittgenstein und leitet bei Bedarf die Anliegen an die passenden Ansprechpartner weiter. Mit einer Teilzeitstelle ist sie die einzige Hauptamtliche im NABU Siegen-Wittgenstein. Zu ihren Aufgaben gehören die Koordination von Pflegeeinsätzen und anderen gemeinsamen Aktivitäten, die Betreuung von Flächen, für die der NABU Verantwortung übernommen hat, Öffentlichkeitsarbeit und das eine oder andere mehr. Besonderes Interesse hat sie im Bereich Landwirtschaft und Naturschutz.

Ansprechpartner einzelner Kommunen oder Regionen in SiWi

Siegen: Dr. Martin Wiedemann,
☎ 0271-22626, wiedemann.siegen@freenet.de

Südliches Siegerland: Jürgen Sartor,
☎ 02736-8164, juergensartor@gmx.de

Freudenberg: Thomas und Kerstin Stähler,
☎ 02734-489398, staehler-dachbegruenungen@freenet.de

Netphen: Alfred Raab,
☎ 02732-3344, a.c.raab@googlegmail.com

Kreuztal/Hilchenbach: Markus Fuhrmann,
☎ 02732-86607, fuhrmannmarkus@t-online.de

Wittgenstein: Helga Düben,
☎ 02751-5512, helga.dueben@gmx.de

Eva Lisges

Pädagogischer Umweltpreis 2017 für die NABU-Kindergruppe



Die Preisträger des pädagogischen Umweltpreises mit Bürgermeister Steffen Mues (Bildmitte),
Foto: Marco Schneider

Den **pädagogischen Umweltpreis der Stadt Siegen** hat Bürgermeister Steffen Mues am 11.12.2017 an die Preisträger verliehen. Den ersten Platz, dotiert mit einer Urkunde und einem Geldpreis, belegte nach Auswahl durch die zuständige Fachjury die NABU-Kindergruppe aus Siegen.

Zur Preisverleihung war die Gruppe mit 7 Kindern sowie den Betreuern Karin Schmidt, Gabriele Buhl-Berghäuser und Martin Wiedemann erschienen. Als Wett-

bewerbsbeitrag hatten sie ihr Jahresprojekt **„Faszination Vögel – ein Thema mit vielen Gesichtern“** eingereicht, wobei es um regelmäßige Exkursionen in Wald und Feldflur zu Kennenlernen heimischer Vögel ging. In diesem Jahr wird die Kindergruppe ab dem Frühjahr wieder regelmäßig an jedem ersten Freitag im Monat auf Exkursion gehen. Neue Kinder im Grundschulalter sind gerne eingeladen.

NABU-Kindergruppe

Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41
57319 Bad Berleburg-Arfeld

Telefon 02755 / 22 43 84

Telefax 02755 / 22 43 85

Mobil 0170 / 5 90 35 63

www.rothaargebirge.com/
wittgensteiner-staudengarten

Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Datum: Freitag, den 13. April 2018

Ort: Gaststätte Siebel, Hilchenbach-Allenbach

Beginn: 19.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht / Vereinsaktivitäten
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer/in
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
6. Wahl der Kassenprüfer/innen
7. Vorstandswahlen (m/w: 1. und 2. Vorsitzender, Geschäftsführer, Kassenwart, Naturschutzreferent)
8. Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung 2018
9. Verschiedenes

Änderungen zur Tagesordnung können schriftlich bis 8 Tage vor der Mitgliederversammlung bei unserer Geschäftsstelle 57319 Bad Berleburg, Am Buchholz 1 eingereicht werden.

Der Jahresbericht soll durch eine Fotopräsentation begleitet werden, um wichtige Aktivitäten des vergangenen Jahres zu illustrieren und erlebbar zu machen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil stellt Eva Lisges die neue NABU Agrarkampagne vor. Der Vortrag gibt einen kurzen Einblick in Hintergründe und Ziele der Kampagne.

Es gibt danach sicherlich noch Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein mit interessanten Gesprächen, Austausch von Erfahrungen und gegenseitigem Kennenlernen.

Die Gaststätte Siebel befindet sich nahe des Stifts Keppel am Stift-Keppel-Weg 11. Sie ist von der B 508 aus ausgeschildert.

Auf zahlreiches Erscheinen
freut sich der Vorstand

i.A. Helga Düben
(1. Vorsitzende)



FEBRUAR

Do 22.2. 19.00 Uhr

Eine kleine Kulturgeschichte der Insekten.

Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein. Leitung: Markus Fuhrmann; *Kostenfrei / Spendenmöglichkeit.*

Siegen, Gemeinschaftsraum im Lebendigen Haus, Melancthonstr. 61.

Do 22.2. 19.00 Uhr

Raritäten und Kuriositäten aus Flora und Fauna.

Natürlich(es) aus dem nördlichen Siegerland (Littfelder Raum). Naturvortrag von Matthias Jung, Susanne Langenbach und Bruno Steuber; Veranstalter: Umweltberatung der Gemeinde Neunkirchen; *Kostenfrei / Spendenmöglichkeit.* **Neunkirchen**, Otto-Reiffenrath-Haus, Bahnhofstr. 3.

MÄRZ

Do 1.3. 19.00 Uhr

Der Biber kommt zurück - auch in unsere heimischen Gewässer?

Vortrag: Eva Pier, Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW. Veranstalter: Heimatverein Holzhausen; *Kostenfrei - Spendenmöglichkeit.* **Burbach-Holzhausen**, Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4.

Fr 2.3. 16 - 19.00 Uhr

Obstbaumschnitt - wie geht das? Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. Kooperationspartner und Eingeladene: Ortsvereine Littfeld, NABU, Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS. Leitung: M. Jung, B. Steuber; 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung* unter 0157 56160607. **Kreuztal-Littfeld**, zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, Hagener Str. 428, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

Fr 9.3. 16 - 19.00 Uhr

Obstbaumschnittkurs (Winterschnitt) Veranstalter: Umweltberatung in Neunkirchen. Kooperationspartner/ Eingeladene: Mobilsägewerk / Forstbetrieb Holzhandel Middel aus Wilnsdorf, Heimatvereine und Waldgenossenschaften, Gartenbesitzer, Biologische Station und VHS. Leitung: M. Jung und J. Middel. 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung erforderlich*: Telefon 02735-767302; max. 20 Teilnehmer. **Neunkirchen-Wiederstein**, zunächst an der Dorfkapellenschule, Langenholzstraße, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

So 11.3. 14 - 16.00 Uhr

Vorfrühling mit Märzenbecher, Seidelbast und weiteren Pflanzen - Botanische Führung. Veranstalter und Leitung: M. Stangier. *Rückfragen*: Telefon 0177 3381344. *Kostenfrei - Spendenmöglichkeit.* **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Sa 17.3. 10-16.00 Uhr (1 Std. Pause)

Obstbaumschnittkurs Veranstalter: Kreis-VHS mit dem Obst- und Gartenbauverein Freudenberg. Leitung: F. Geldsetzer, Fachwart für Obstbau, Pflanzenschutzberater und Pomologe. *Bitte Baumschere mitbringen (möglichst)*

und an wetterfeste Kleidung und ein Pausenbrot denken. Schriftliche Anmeldung bei der Kreisvolkshochschule (VHS) erforderlich über vhs@siegen-wittgenstein.de, Kursnr.: 50504. Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Materialkosten: 2,50 Euro bitte am Ort zahlen. **Freudenberg**, Schulungsraum des Obst- und Gartenbauvereins Freudenberg e.V., Euelsbruchstr. 6 (nahe Krankenhaus).

Sa 17.3. 10 - 17.00 Uhr

Obstgehölze veredeln für die fruchtbare Vielfalt

Veranstalter: Pomologen - Verein e. V. Landesgruppe NRW. Leitung: Axel Blume, Theo Morgenschweis. Wenn vorhanden bitte Veredlungsmesser mitbringen. Teilnahmeentgelt inkl. Veredlungsmaterial und Getränke: 35 Euro, Mitglieder des Pomologen-Verein e.V. und des Verkehrs- und Heimatsvereins Bad Berleburg e.V. 30 Euro; *Anmeldung erforderlich (teilnehmerbegrenzt)* bei: Theo Morgenschweis, Tel. 02735-2706 oder t.morgenschweis@t-online.de. **Bad Berleburg**, Backhaus, Espeweg 82.

So 18.3. 10.00 Uhr

Netphen-Walpersdorf, Parkplatz gegenüber der St.-Sebastian Kirche oder 9.30 Uhr Parkplatz Siegerlandhalle zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Wanderung auf dem „Märzenbecherweg“ Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. Leitung: Wilfried Lerchstein, Streckenlänge ca. 10-12km. *Informationen/Rückfragen* bei Frau Gelling: bgelling@arcor.de, Tel. 0271-332177 oder auf der homepage: www.bund-siegen-wittgenstein.de. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!*

Do 22.3. 19.00 Uhr

Eine besondere Lebensgemeinschaft - die Flechten

Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein, Leitung: Dr. Michael Schessl. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Siegen-Bürbach**, Heimathaus Bürbach, Obere Dorfstraße 32.

Sa 24.3. 10 - 16.00 Uhr (1 Std. Pause)

Obstbaumschnittkurs Veranstalter: Kreis-VHS. Leitung: F. Geldsetzer, Fachwart für Obstbau, Pflanzenschutzberater und Pomologe. *Bitte Baumschere mitbringen (möglichst) und an wetterfeste Kleidung und ein Pausenbrot denken. Schriftliche Anmeldung bei der Kreisvolkshochschule (VHS) erforderlich* über vhs@siegen-wittgenstein.de, Kursnr.: 50508. Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Materialkosten: 2,50 Euro bitte am Ort zahlen. **Freudenberg**, Schulungsraum des Obst- und Gartenbauvereins Freudenberg e.V., Euelsbruchstr. 6 (nahe Krankenhaus). **Erndtebrück**, Rothaarsteigschule, Hachenbergstraße 19.

Sa 24.3. 14 - 16.00 Uhr

Obstbaumschnittkurs in Burbach Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein Burbach, Leitung: Daniel Hinkebecker; für Vereinsmitglieder kostenfrei, sonst 5 Euro Kostenbeitrag. **Burbach**, Obstwiese der Gemeinschaftsschule, Killingstraße.

APRIL

Sa 14.4. Beginn 14.00 Uhr

Dengelkurs Veranstalter/Leitung: Jörn Krause, *Anmeldung erforderlich (teilnehmerbegrenzt)* Tel. 0174 5995076

oder joern-krause@web.de. Teilnahmeentgelt: 15 Euro, Teilnahme ab 16 Jahre. Bitte die eigene Sense mitbringen. **Kreuztal-Ferndorf**, Schlehdornstr. 26.

Di 17.4. 19.00 Uhr

„Blüten - lockende Signale“ - Vortrag über die Vielfalt der Blüten und ihrer Bestäuber. Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein, Referent: Markus Fuhrmann (NABU). *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Siegen**, Siegerlandhalle, Siegerlandzimmer.

Do 26.4. 19.00 Uhr

Wir lieben Fliegen ... Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein, Leitung: Markus Fuhrmann. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Siegen-Bürbach**, Heimathaus Bürbach, Obere Dorfstraße 32.

Fr 27.4. 14 - 20.00 Uhr

Auf dem Netphener Keltenweg unterwegs Heimat- und vorgeschichtliche Führung. Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). Leitung: P. Fasel. Teilstrecke über ca. 9 km. Teilnahmeentgelt: 8 Euro/Person. **Netphen**, Wanderparkplatz Leimbachtal zwischen Netphen und Eschenbach.

MAI

Di 1.5. 10.00 Uhr

Neunkirchen-Zeppenfeld bei Werner Koch, Weidenstraße 44 oder 9.30 Uhr Parkplatz Siegerlandhalle zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Hüttenwanderung Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. Wanderführer: Werner Koch. Strecke rd. 9 km. *Info/Rückfragen* bei Frau Gelling: bgelling@arcor.de, Tel. 0271-332177 oder auf der homepage: www.bund-siegen-wittgenstein.de *Kostenfrei Spendenmöglichkeit!*

Do 3.5. 17.00 Uhr

Wanderung ins Winterbachtal zur Frühlingsflora im Wald Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein, Leitung: Gustav Rinder, *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach-Oberdreselndorf**, Wanderparkplatz Winterbachtal.

... regelmäßige

NABU TERMINE

Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der **vereinseigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

Treffen der Ortsgruppe Siegen

Jeden 4. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im **Heimathaus Siegen-Bürbach**, Obere Dorfstraße 32.

Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen von Zeit oder Ort bitte vorher nachfragen unter: info@nabu-siwi.de oder 02753-599001

So 6.5. 14 - 16.00 Uhr
Frühling mit Lerchensporn und Lungenkraut - Botanische Führung. *Veranstalter und Leitung:* M. Stangier, Rückfragen unter Tel. 0177 3381344. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödden, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Sa 12.5. 14 - 16.00 Uhr
Von Wallfahrten, Wälden und wilden Äpfeln - Kulturlandschaft Ginsberger Heide *Veranstalter:* Kreis-VHS, *Leitung:* M. Thon, Kulturlandschaftsführer. *Bitte festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung und möglichst Fernglas nicht vergessen. Anmeldung nicht erforderlich.* Teilnahmeentgelt: 5 Euro/Person (bitte am Ort zahlen). **Hilchenbach**, Wanderparkplatz „Giller“ unterhalb des Gillerbergturms, Gillerbergstr.

Do 17.5. 17 - 19.00 Uhr
Naturschutzgebiet Mischebachtal - eine Frühlingswanderung in Wiederstein zum blühenden Fieberklee mit einer kurzen Einführung in die Makrofotografie. Naturkundliche Führung. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Heimatverein Wiederstein, Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein NABU, Biologische Station in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule (VHS). *Leitung:* F. Adam, M. Jung. *Kostenfrei.* **Neunkirchen-Wiederstein**, am Sportplatz, Sportheim.

Do 17.5. 17 - 19.30 Uhr
Vogelkonzert und Frühlingsblüher - Artenreichtum in der Kulturlandschaft Vogel- und Naturkundliche Wanderung bei Beddelhausen entlang des NSG „Eder zwischen Erndtebrück und Beddelhausen“. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit dem Heimatverein Beddelhausen, *Leitung:* Michael Frede, Sabine Portig, Dieter Althaus, N.N. *Kostenfrei.* **Bad Berleburg-Beddelhausen**, Beddelhausen, Auf der Zäune 14 (in der Ortsdurchfahrt Beddelhausen (L 553) abbiegen auf die K53, „Auf der Zäune“, Richtung Richstein/Arfeld; nach ca. 450m Treffpunkt auf der rechten Seite).

Fr 18.5. 18 - 20.00 Uhr
Abendliche Sänger im Hickengrund-Konzert - Vogelstimmenwanderung durch das NSG „Wetterbachtal“. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein und Heimatverein Holzhausen, *Leitung:* M. Ising, H. Krafft, Dr. M. Wiedemann, D. Amthauer (NABU), U. Krumm. *Bitte unbedingt ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen! Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach-Holzhausen**, „Alte Schule“ im Kapellenweg 4.

Mo 28.5. 17 - 20.00 Uhr
Seltene Vögel der Wiesen und Weiden - Vogelkundliche Wanderung durch das Naturschutzgebiet Gernsdorfer Weidekämpfe. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Manuel Graf. *Bitte, so vorhanden, ein Fernglas mitbringen.* **Wilnsdorf-Gernsdorf**, Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen.

Mi 30.5. 17 - 20.00 Uhr
Naturschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat (FFH) - das Littfelder Grubengelände und die umliegenden Wälder Historische und naturkundliche Führung im Frühling. *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. *Kooperationspartner:* Ortsvereine in Littfeld, Forst-

verwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein, NABU, Biologische Station Siegen-Wittgenstein und VHS, *Leitung:* H. Stähler, Bruno Steuber und M. Jung sowie M. Sorg, S. Viereck, N.N. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Kreuztal-Littfeld**, Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher).

Geplant im Mai/Juni
Termin wird über die Tagespresse bekanntgegeben
Delikatessen vom Wegesrand *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst, *Leitung:* U. Siebel, S. Six. *Anmeldung erforderlich, Tel. 02732-55271-55.* Teilnahmeentgelt: 5 Euro. **Kreuztal-Ferndorf**, Biologische Station im Haus der Land- und Forstwirtschaft, In der Zitzenbach 2.

JUNI

Sa 2.6. Beginn 9.00 Uhr
Ein altes Werkzeug kommt zu neuen Ehren: die Sense Sensesenlehrgang *Veranstalter/Leitung:* J. Krause. *Anmeldung erforderlich, (teilnehmerbegrenzt), Tel. 0174-5995076 oder joern-krause@web.de.* Sensesen möglichst mitbringen. 3-4 Sensesen können gegen Gebühr (7 Euro) ausgeliehen werden. *Teilnahmeentgelt:* 17 Euro, *Teilnahme ab 16 Jahre, bitte festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen.* **Kreuztal-Ferndorf**, Parkplatz Schwimmbad Zitzenbach.

So 3.6. 14 - 16.00 Uhr
Spätfrühling mit Knabekraut und Frauenschuhorchideen Botanische Führung. *Veranstalter/Leitung:* M. Stangier; *Info unter Tel. 0177 3381344. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödden, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

6 x dienstags ab **5.6.** jeweils 17 - 18.30 Uhr sowie am **12.+19.+26.6.** und **3.+10.7.**

Bestimmung von Gräsern, NABU-Seminar, *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Gustav Rinder. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* *Info unter Tel. 0271-2339492.* **Siegen**, Gemeinschaftsraum im Lebendigen Haus, Melanchthonstr. 61.

Do 7.6. 17.00 Uhr
Alte Grube - Neue Flora Botanische Wanderung um die ehemalige Grube „Neue Hoffnung“ bei Wilgersdorf. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Gustav Rinder. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Wilnsdorf-Wilgersdorf**, Grube „Neue Hoffnung“ gegenüber Sportplatz Wilgersdorf.

Sa 9.6. Beginn 9.00 Uhr
Ein altes Werkzeug kommt zu neuen Ehren: die Sense Sensesenlehrgang *Veranstalter/Leitung:* J. Krause. *Anmeldung erforderlich, (teilnehmerbegrenzt), Tel. 0174-5995076 oder joern-krause@web.de.* Sensesen möglichst mitbringen. 3-4 Sensesen können gegen Gebühr (7 Euro) ausgeliehen werden. *Teilnahmeentgelt:* 17 Euro, *Teilnahme ab 16 Jahre, bitte festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen.* **Siegen**, Übersetzen, Parkplatz am Fußballplatz zwischen Übersetzen und Buschhütten.

So 10.6. 14.30 - 17.30 Uhr
Wilnsdorf-Gernsdorf, Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen.
Orchideen, soweit das Auge reicht - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung durch die „Gernsdorfer Weidekämpfe“. *Leitung:* Eva Lisges. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* *Info:* Tel. 02753-599001.

Do 14.6. 17.00 Uhr
Botanische Wanderung an der Wasserscheide *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Gustav Rinder. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach-Würgendorf**, Bahnhof Würgendorf, Wasserscheide 4.

Mi 15.6. 17 - 20.00 Uhr
Höhenvieh und Magerwiese - Biologische Vielfalt durch seltene Nutztierassen! Naturkundliche und landwirtschaftliche Führung. Besichtigung des Biohofes Six. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit dem Biohof Six aus Benfe. *Leitung:* S. Portig, M. Frede, A. und S. Six. *Kostenfrei!* **Erndtebrück**, Benfe, Parkplatz am Gemeindehaus, Zum Vogelsang 2.

Sa 16.6. 14.30 - 17.00 Uhr
Frühsommer im Weißbachtal *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Eva Lisges. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Für Rückfragen: 02753-599001. **Wilnsdorf-Rudersdorf**, unter dem Eisenbahnviadukt am Eingang des Naturschutzgebietes (von Rudersdorf kommend den Ort Richtung Anzhausen verlassen, vor dem Abzweig nach links zur Autobahn (L722) links in einem kleinen Weg (Allee) einbiegen, an der T-Kreuzung nach rechts abbiegen, dann links halten).

So 17.6. 10.00 Uhr
Willingen, Parkplatz Gasthaus Fuchskaute oder 9.30 Uhr Parkplatz Siegerlandhalle zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Arnika-Bergwiesen auf den Höhen des Westerwaldes *Veranstalter:* Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein, gemeinsame Veranstaltung mit dem BUND-Altenkirchen, *Leitung:* Peter Fasel (ehem. Leiter der Biologische Station Siegen-Wittgenstein). Strecke ca. 4 km. *Info:* Frau Gelling: bgelling@arcor.de, Tel. 0271-332177 oder auf www.bund-siegen-wittgenstein.de *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rucksackverpflegung.*

Do 21.6. 17.00 Uhr
Botanische Wanderung rund um den Kohlenmeiler bei Walpersdorf. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Gustav Rinder. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Netphen-Walpersdorf**, Wanderparkplatz am Kohlenmeiler.

Do 21.6. 17 - 20.00
Hohenseelbachkopf und Malscheid - Historisches und Naturkundliches. Eine historische und naturkundliche Etappen-Wanderung auf dem „Künstlerweg“ rund um Neunkirchen, *Ansichten - Aussichten.* *Veranstalter:* Umweltberatung in Neunkirchen und NABU, Biologische Station und VHS. *Beteiligte / Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein. *Leitung:* F. Adam und M. Jung. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Neunkirchen-Struthütten**, Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohenseelbachkopf.

Fr **22.6.** 17 - 19.30 Uhr

Besichtigung des Schieferschaubergwerkes mit anschließender naturkundlicher Führung. Lebensraum aus zweiter Hand - Artenreiche Schieferhalden bei Raumland. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit Heimatverein Raumland, *Leitung:* M. Frede, S. Portig, A. Berkahn, N.N. **Kostenfrei!** **Bad Berleburg-Raumland**, Parkplatz am Schieferschaubergwerk zwischen Raumland und Dotzlar an der L553.

Sa **23.6.** 14.00 Uhr

„Die früheren Müllersleut im Wetterbachtal“ eine kultur- und naturhistorische Wanderung vorbei an drei ehemaligen Getreidemühlen. *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen, *Leitung:* Ulrich Krumm, Wanderstrecke ca. 8 km. **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Burbach-Holzhausen**, Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4.

So **24.6.** 13 - 18.00 Uhr

Hinter meiner Hecke - Tag der offenen Gartentür 2018 in Burbach. *Veranstalter:* Gemeinde Burbach und Obst- und Gartenbauverein Burbach. **Kostenfrei!** **Burbach**, alle OT der Gemeinde. Die für das Publikum geöffneten Gärten werden über das Internet, die Presse und über ein Faltblatt bekanntgegeben.

JULI

Juli/August 14 - 18.00 Uhr
Kreuztal, Lüttfeld

Der genaue Termin und Treffpunkt wird noch über die Presse bekanntgegeben!

Der „**Offene Gartentag**“ findet an einem Sonntag im Juli oder August in den Gärten von Preisträgern beim Wettbewerb des Heimatvereins „**Haus und Garten**“ und/oder in Gärten interessierter Lüttfelder Gartenbesitzer statt. **Offener Gartentag in wunderschönen Lüttfelder Gärten.** *Veranstalter:* Heimatverein Lüttfeld-Burgholdinghausen.

Geplant im Juli

Termin wird über die Tagespresse bekanntgegeben.

„Dorf- und Bauerngärten in Birkefehl“ - Alte Stauden und schöne Bauerngärten wiederentdecken. Garten- und pflanzenkundliche Entdeckungstour durch Gärten Birkefehls. *Veranstalter:* Landw. Betriebshilfsdienst, Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Landfrauen und Birkefehl Heimatfreunde, *Leitung:* Sandra Six, Ursula Siebel. **Teilnahmeentgelt:** 5 Euro. **Anmeldung erforderlich**, Tel. 02732-55271-55. **Erndtebrück-Birkefehl**, Dorfplatz in der Ortsmitte.

Fr **6.7.** 15 - ca.18.00 Uhr

Alles in Butter? Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof. Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer, zu den hofnahen Weiden und den extensiv gepflegten Wiesen von Fam. Wagener bei Benfe. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Bioland-Betrieb Wagener, *Leitung:* P. Fasel, Fam. Wagener. **Teilnahmeentgelt:** 4 Euro. **Netphen-Nenkersdorf**, Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof 2 an der Eisenstraße.

Fr **6.7.** 17 - ca.20.00 Uhr

Fischerei- und gewässerkundliche Führung entlang der Ferndorf. *Veranstalter:* Fischereigenossenschaft Kreuztal, *Leitung:* Hans-Dieter Krause, N.N. **Bitte Gummistiefel**

mitbringen. Kreuztal, Ferndorf, Parkplatz der Firma Aherhammer, Aherhammerstraße.

Sa **7.7.** 14 - 16.30 Uhr

Auf den Spuren Wilhelm Münkers - Naturschützer und Vorbild für Jugend und Gesundheit. *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS), *Leitung:* M. Thon, Kulturlandschaftsführer. **Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung nicht vergessen. Anmeldung nicht erforderlich.** **Teilnahmeentgelt:** 5 Euro/Person (bitte am Ort zahlen). **Hilchenbach**, Jugendherberge Hilchenbach, Wilhelm-Münker-Straße 9.

So **8.7.** 14 - 16.00 Uhr

Sommer mit Glockenblumen und Johanniskräutern. Botanische Führung. *Veranstalter / Leitung:* M. Stangier mit Irma Büdenholzer. Info unter Tel. 0177 3381344. **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Sa **14.7.** 10 - 12.30 Uhr

Obstbaumschnitt im Sommer - Auslichtungsschnitte *Veranstalter:* Kreis-VHS mit dem Obst- und Gartenbauverein Freudenberg. *Leitung:* F. Geldsetzer, Fachwart für Obstbau, Pflanzenschutzberater und Pomologe. **Bitte an wetterfeste Kleidung denken. Schriftliche Anmeldung bei der Kreis-Volkshochschule (VHS) erforderlich über vhs@siegen-wittgenstein.de oder www.siegen-wittgenstein.de/vhs**, Kursnr.: 50508. **Teilnahmeentgelt:** 5 Euro. **Freudenberg**, Mosterei, Euelsbruchstr. 6 (nahe Krankenhaus).

So **15.7.** ca. 10.00 Uhr

Siegen, Wanderparkplatz Birlenbacher Höhe oder um 9.30 Uhr am Parkplatz Siegerlandhalle zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Gewässerbiologische Erkundung auf der Trupbacher Heide. *Veranstalter:* Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein mit BUND Altenkirchen, *Leitung:* U. Banken. Wanderstrecke: ca. 6 km. Info bei Frau Gelling: bgelling@arcor.de, Tel. 0271-332177 oder auf: www.bund-siegen-wittgenstein.de. **Kostenfrei!**

Fr **27.7.** 20 bis voraussichtlich 24 Uhr

Fledermauserfassung im Gelände - Infoveranstaltung mit nächtlichem Fledermausnetzfang für interessierte Erwachsene und Jugendliche. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen Wittgenstein und NABU-AK-Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Michael Frede, Manuel Graf, N.N. **Bitte für den Netzfang mitbringen:**

eine möglichst dimmbare(!) Stirn- oder Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und Schuhe, ggf. eine Sitzgelegenheit und nach Möglichkeit Lederhandschuhe. **Max. 15 Teilnehmer!** Voranmeldung unbedingt erforderlich! Tel. 02732-767734 - 0 (-1) oder post@biostation-siwi.de. **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Siegen, Leimbachtal**, am Kreisel (dritte Ausfahrt von Siegen kommend, 1. Ausfahrt von Eisern kommend), **Parkplatz In der Leimbach** zwischen Sportplatz und Rückhaltebecken.

AUGUST

Fr **3.8.** 16.00 - 19.00Sa **4.8.** 9.30 - 18.00 ca.So **5.8.** 9.30 - 16.00

Pilzseminar für Fortgeschrittene 1.

Leitung: Harald Zühlsdorf. **Bitte mitbringen:** Freude an der Natur, Pilzbilderbücher mit Bestimmungsschlüssel (im Museum zu erwerben), Notizblock, Schreibzeug, Messer, Korb, Plastikk Dosen, evtl. Lupe, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. Info / Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn: TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de. **Teilnahmeentgelt:** 85 Euro. **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Do **16.8.** 17.00 Uhr

Trupbacher Heideblüte - Botanische Wanderung

Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Gustav Rinder. **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Freudenberg-Alchen**, Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau.

Fr **17.8.** 19.30 - 22.30 Uhr

Ferien-Aktivitäten für Kinder! Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse.

Abendexkursion zu den Fledermäusen. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit Heimat- und Angelsportverein, *Leitung:* M. Weidenfeller, Arbeitskreis Fledermausschutz Westerwald und S.Portig. **Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Eltern oder Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (geeignet ab 7 Jahre).** **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!**

Neunkirchen-Wiederstein, Parkplatz an der Kapellenschule, Langenholzstr. 5, danach gehts zum Fischweiher des Angelsportvereins im Mischebachtal.



...essen, leben,
genießen!

Ihre Adresse in Bad Berleburg für ein umfangreiches Bio-Angebot (auch für Allergiker, Veganer usw.)!

naturale - der Bioladen, Inh. Silvia Dickel, Graf-Casimir-Str. 7 a, 57319 Bad Berleburg Tel. 02751 / 411 462 / Mail: bioladen-naturale@gmx.de / www.bioladen.de

Fr **24.8.** ab 17.00 Uhr
Zu den Wildlingen im Wildebachtal - Landschaftspflege mit Robustpferden. Natur- und heimatkundlicher Streifzug. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Familie Otterbach (Wielandshof), *Leitung:* U. Siebel und K. Otterbach. **Wilnsdorf-Wilden**, Landstr. Wilden Richtung Gilsbach, erster Schotterweg hinterm Parkplatz vom Quartier Landeskrone Biostationschild beachten!

Fr **24.8.** 17 - 20.00 Uhr
Mit dem Schäfer zur Heideblüte in die Trupbacher Heide. Natur- und heimatkundliche Wanderung *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS) und Förderverein der NRW-Stiftung, *Leitung:* P. Fasel, A. Kuethe. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Siegen-Alchen**, Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklaue.

Fr	24.8.	16.00 - 19.00
Sa	25.8.	9.30 - 18.00 ca.
So	26.8.	9.30 - 16.00

Pilzseminar für Einsteiger
Leitung: Dieter Eser. *Bitte mitbringen:* neben Freude an der Natur, Pilzbilderbücher mit Bestimmungsschlüssel (im Museum zu erwerben), Notizblock, Schreibzeug, Messer, Korb, Plastikdosen, evtl. Lupe, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. *Info / Anmeldung bis 14 Tage vor Beginn:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Fr **31.8.** 19 - ca. 22.00 Uhr
„Batnight“ in Holzhausen - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse. *Veranstalter:* Biolog. Station und Heimatverein Holzhausen, *Leitung:* M. Weidenfeller vom AK Fledermausschutz Westerwald und P. Fasel. *Eltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre).* *Bitte Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und Sitzunterlage mitbringen.* *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach-Holzhausen**, Alte Schule, Kapellenweg 4.

Fr	31.8.	16.00 - 19.00
Sa	1.9.	9.30 - 18.00 ca.
So	2.9.	9.30 - 16.00

Pilzseminar für Fortgeschrittene 1.
Leitung: Harald Zühlendorf. *Bitte mitbringen:* Freude an der Natur, Pilzbilderbücher mit Bestimmungsschlüssel (im Museum zu erwerben), Notizblock, Schreibzeug, Messer, Korb, Plastikdosen, evtl. Lupe, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. *Info u. Anmeldung bis 14 Tage vor Beginn:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de *Teilnahmeentgelt:* 85 €. **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

SEPTEMBER

Mo **3.9.** bis Fr **7.9.** Beginn Mo 9.30 Uhr
Pilzseminar für Fortgeschrittene 2 – Hinführungskurs zum Pilzsachverständigen. *Leitung:* Andreas Gminder *Info / Anmeldung bis 14 Tage vor Beginn:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de *Teilnahmeentgelt:* 180 Euro. *Nähere Informationen zum Kurs erhalten sie unter:* www.pilzkurs.de Die Lehrgänge werden von - durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüften - Pilzsachverständigen geleitet. **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

6.9. + 13.9. + 20.9.
 3 x donnerstags jeweils 17.30 - 20.30 Uhr
 sowie ein Exkursionstermin nach Absprache am Wochenende oder am Abend

Bestimmung von Flechten - Seminar mit mehreren Terminen. *Veranstalter:* NABU Siegen Wittgenstein und Universität Siegen, *Leitung:* Dr. Michael Schessl. *Kostenfrei!* *Anmeldung bis zum 30.8.2018 erforderlich unter* info@nabu-siwi.de *oder* Tel. 02753-599001; 5 - 10 Teilnehmer. **Siegen**, Universität Siegen, Adolf-Reichwein-Straße 2.

Fr **7.9.** 15.00 Uhr
Mit der Pilzexpertin Brunhilde Noll unterwegs, Pilzexpedition in den Wäldern unterhalb des Großen Steines *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen, *Leitung:* Frau Noll von der Pilzfarm Holzhausen; *max 30 Teilnehmer.* *Anmeldung erforderlich bis zum 6.9. bei Ulrich Krumm unter* 02736-7814 *oder* 0171 7825972. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach-Holzhausen**, Wanderparkplatz Altes Forsthaus Holzhausen, Straße Zum Großen Stein.

Sa **15.9.** 14.00 Uhr
Lebendige Gewässer im Hickengrund - Exkursion entlang des Oberlaufes des Wetterbaches bis zum Winter- und Weierbach. *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen mit Fischereigenossenschaft Burbach und dem Verein zur Förderung der natürlichen Lebensgrundlagen Burbach, *Leitung:* Ulrich Krumm. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach-Niederdresselndorf**, Wetterbachbrücke Zum Markt.

So **16.9.**
Hoffest auf dem Birkenhof Der Birkenhof lädt zu einem großen Hoffest ein, an dem man den ganzen Hof besichtigen kann. Für das leibliche Wohl und Kinder-Aktivitäten wird gesorgt. *Nähere Informationen erhalten sie unter* www.birkenhof-siegerland.de. *Veranstalter:* Betriebsgemeinschaft Birkenhof GbR, BioAcker eG, Hofladen Birkenhof GbR, Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland e.V. **Wilnsdorf-Wilgersdorf**, Birkenhof 1.

So **16.9.** 14 - 16.00 Uhr
Herbst mit Astern und Herbstzeitlosen Botanische Führung auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“ *Veranstalter / Leitung:* M. Stangier. *Rückfragen unter der* Tel. 0177 3381344. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

So **16.9.** 10.00 Uhr
„Ohne Moos nichts los“ - mooskundliche Exkursion auf der Trupbacher Heide. *Veranstalter:* Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein, *Leitung:* Ulrich Banken. *Strecke* ca. 6 km. *Info bei Frau Gelling:* bgelling@arcor.de, Tel. 0271-332177 oder auf www.bund-siegen-wittgenstein.de. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* *Rucksackverpflegung.* **Siegen-Birlenbach**, Parkplatz Birlenbacher Höhe oder 9.30 Uhr am Siegerlandhallenparkplatz zur Bildung von Fahrgemeinschaften nach Friedewald.

Fr	21.9.	16.00 - 19.00
Sa	22.9.	9.30 - 18.00 ca.
So	23.9.	9.30 - 16.00

Pilzseminar für Einsteiger
Leitung: Torsten Pfeiffer. *Bitte mitbringen:* neben Freude an der Natur, Pilzbilderbücher mit Bestimmungsschlüssel (im Museum zu erwerben), Notizblock, Schreibzeug, Messer, Korb, Plastikdosen, evtl. Lupe, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. *Info / Anmeldung bis 14 Tage vor Beginn:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

So **30.9.** 11 - 18.00 Uhr
21. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung, u.v.m. *Veranstalter:* Gemeinde Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Organisatoren:* J. Capito und M. Jung. *Eintritt frei!* **Neunkirchen**, Ortsmitte „Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße.

OKTOBER

Fr	5.10.	16.00 - 19.00
Sa	6.10.	9.30 - 18.00 ca.
So	7.10.	9.30 - 16.00

Pilzseminar für Einsteiger
Leitung: Dieter Eser. *Bitte mitbringen:* neben Freude an der Natur, Pilzbilderbücher mit Bestimmungsschlüssel (im Museum zu erwerben), Notizblock, Schreibzeug, Messer, Korb, Plastikdosen, evtl. Lupe, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. *Info / Anmeldung bis 14 Tage vor Beginn:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Sa **6.10.** 14.00 Uhr Dauer rd. 2½ Std.
Kaspar, Köhler, Brasebrö - Kulturlandschaft Ruckersfeld *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS), *Leitung:* M. Thon, Kulturlandschaftsführer. *Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung.* *Tipp: Fernglas und Fotoapparat nicht vergessen! Anmeldung nicht erforderlich.* *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro/Person (bitte am Ort zahlen).

Unsere Kulturlandschaft unterliegt einem ständigen Wandel. Auf dem Weg nach Ruckersfeld lernen wir historische Nutzungsformen und Landschaftselemente kennen und beleuchten aktuelle Formen des Landschaftsverbrauchs. In einer global gewordenen Welt wollen wir die Landschaft vor der eigenen Haustür lesen lernen. Ihre Vielfalt, Eigenart und Schönheit ist eine Chance für die Zukunft. Vom Treffpunkt aus gehen wir über einen Teil des kulturhistorischen Lernpfades nach Ruckersfeld. Rückweg nach eigenem Belieben. **Hilchenbach**, Parplatz Oberbach, L728 auf der Höhe zwischen Allenbach und Herzhausen am Abzweig zur K29 nach Ruckersfeld.

So **7.10.** ganztägig

2. Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein
Veranstalter: Universität Siegen in Kooperation mit Heimatverein Holzhausen, NRW-Stiftung, Biologische Station Siegen-Wittgenstein, NABU, BUND, Pomologenverein e.V., N.N. **Ansprechpartner** für die Veranstaltung sind Professor Dr. Klaudia Witte (Leitung) witte@biologie.uni-siegen.de und Dr. Urs Gießelmann (Planung) gieselmann@biologie.uni-siegen.de. **Burbach-Holzhausen**, Wetterbachtal.

Di **9.10.** 19.30 Uhr

Natürlich(es) aus Littfeld, Raritäten und Kuriositäten aus Flora und Fauna! - Naturvortrag (Teil 2) **Veranstalter:** Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Naturvortrag von Matthias Jung, Susanne Langenbach und Bruno Steuber. **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Littfeld**, Bürgertreff Kapellenschule, Hagener-Str. 428.

Fr **12.10.** 16.00 - 19.00

Sa **13.10.** 9.30 - 18.00 ca.

So **14.10.** 9.30 - 16.00

Pilzseminar für Fortgeschrittene 1.

Leitung: Harald Zühlendorf. **Bitte mitbringen:** Freude an der Natur, Pilzbilderbücher mit Bestimmungsschlüssel (im Museum zu erwerben), Notizblock, Schreibzeug, Messer, Korb, Plastikkosen, evtl. Lupe, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. **Info / Anmeldung** (bis 14 Tage vor Beginn): TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de **Teilnahmeentgelt:** 85 €. **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

So **21.10.** Uhrzeit wird noch bekanntgegeben

Wanderung zum Kindelsberg **Veranstalter:** Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein, **Leitung:** Martin Zapletal. Strecke ca. 10 km. **Info** bei Frau Gelling: bgelling@arcor.de, Tel. 0271-332177 oder auf www.bund-siegen-wittgenstein.de **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Siegen**, Bahnhof Siegen (Fahrt nach Littfeld).

Do **25.10.** Beginn 19.00 Uhr

Das Jahr der Vögel in Wiese, Wasser und Wald - naturkundlicher Lichtbildervortrag (Teil 2). **Veranstalter:** Umweltberatung der Gemeinde Neunkirchen, **Leitung:** Natur-Hobby-Fotograf Friedhelm Adam sowie Matthias Jung. **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Neunkirchen**, Otto-Reiffenrath-Haus, Bahnhofstraße 3.

Ende Oktober 2018

Gemeinde Burbach

Bodenprobenaktion in Burbach **Veranstalter:** Obst- und Gartenbauverein Burbach, **Leitung:** Daniel Hinkebecker
Termin nach Vereinbarung mit dem Gartenbesitzer.

NOVEMBER

Di **13.11.** Beginn 19.30 Uhr

Das Jahr der Vögel, in Wiese, Wasser und Wald - ein naturkundlicher Lichtbildervortrag (Teil 2) **Veranstalter:** Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. **Leitung:** Natur-Hobby-Fotograf Friedhelm Adam und Matthias Jung. **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** Veranstaltung im Rahmen des offenen Vereinsabends. **Littfeld**, Bürgertreff Kapellenschule, Hagener-Straße 428.

So **18.11.** 11.00 Uhr

Wanderung im „Historischen Tiergarten“ der Stadt Siegen **Veranstalter:** BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein, **Leitung:** Günther Hoffmann. Strecke ca. 6 km. **Info** bei Frau Gelling: bgelling@arcor.de, Tel. 0271-332177 oder auf www.bund-siegen-wittgenstein.de **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Siegen**, Parkplatz vor der Kinderklinik am Wellersberg oder 10.30 Uhr am Parkplatz Siegerlandhalle zur Bildung von Fahrgemeinschaften.

Do **22.11.** 19.00 Uhr

Südatlantik und Antarktis - Reise- und Naturbericht **Veranstalter:** NABU Siegen-Wittgenstein, **Leitung:** Thomas Sauer. **Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!** **Siegen-Bürbach**, Heimathaus Bürbach, Obere Dorfstraße 32.



Kleiber beim Ausböhlen der Kerze

Gutes aus dem Siegerland



In Siegen- Meiswinkel betreiben wir eine Schäferei nach biologischen Richtlinien.

In unserer hofeigenen Käserei und Fleischerei werden die Produkte direkt am Hof zu hochwertigen Käse- und Fleischspezialitäten verarbeitet.

Naturgegerbte Felle können Sie jederzeit bei uns kaufen.



Käse & Schafmilchprodukte

Lammfleisch & -wurst

Schaffelle

Kontakt

Schäferei Kütthe
 Mühlchenstraße 7
 57078 Siegen-Meiswinkel
 02732 26266

Ansprechpartner
 Pia Kütthe mobil 015111631671
 Armin Kütthe mobil 01702784570
 Webseite: www.gutesvomschaf.de
 E-Mail: schaeferie-kuethe@web.de

Bioland

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Hofladen!
 Freitag 14-18 u. Samstag 10-13 Uhr
 haben wir für Sie geöffnet

Kleiber und Meisen fressen an Kerze

Erstmalig im letzten April begannen auf meiner Terrasse Kleiber, Blau- und Kohlmeise damit an einer seit Jahren befestigten Kerze um den Docht herum Wachs zu picken und diesen dann zu fressen. Da ich mir nicht vorstellen kann, dass der Wachs gesund ist, hatte ich die Kerze im Haus belassen und nur bei Gebrauch nach draußen gestellt. Irgendwann Ende Juni vergaß ich die Kerze wieder ins Haus zu bringen. Die Vögel interessierten sich nicht mehr dafür und es herrschte Frieden.

Ende August ging es dann wieder los, und die drei Arten höhlt die Kerze binnen weniger Tage aus. Dieses mal bot ich den Tieren Futter an, welches sie sofort annahmen und den weiteren Verzehr des Wachses sofort einstellten.

Ich denke mir, dass diese Beobachtung zeigt, dass zumindest in meiner Straße, wo ich wohne, zu diesen Zeiten im Frühjahr vor Brutbeginn und im Spätsommer diese Vögel nicht ausreichend Futter finden. Diese Beobachtung und das Verhalten der Vögel spricht ganz eindeutig die Argumentation von Prof. Berthold, der die Ganzjahresfütterung propagiert und worüber ich bereits in der NuU aus dem Jahr 2015 berichtet habe.

Markus Fuhrmann
(Text und Foto)

Aliens unterwegs!

Dieses Foto legten mir Ursel Siebel und Sabine Portig von der Biologische Station vor. Es zeigt eine Aufnahme, die an den Film Alien erinnert, denn ein scheinbar riesiger Wurm verlässt eine Roßameisenkönigin auf einem Gewässer am Truppenübungsplatz bei Siegen. Um den vermeintlichen „Alien“ handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Saitenwurm (Nematomorpha). Diese Würmer haben einen Durchmesser 0,5 bis 1 mm und werden mehrere Dezimeter lang. Vor allem Insekten, wie Heuschrecken, Laufkäfer u.a. werden befallen. Ist der Wurm ausgewachsen, verlässt er seinen Wirt und paart sich in einem Gewässer. Saitenwürmer beeinflussen ihren Wirt, denn diese suchen zwanghaft Wasser auf, wie das Bild zeigt. Wie das genau funktioniert ist nicht bekannt. Neben Wasserentzug durch den Wurm, werden auch hormonelle Einflüsse diskutiert. Die Eier werden nach der Paarung ins Wasser abgelegt und gelangen so zumeist direkt in den Wirt.

Markus Fuhrmann

Und sie fliegt doch....



Gehörnte Mauerbiene, neueste Wildbienenart aus dem Kreisgebiet. Foto: Christian Venne

In der *Natur und Umwelt* aus dem Jahr 2015 bat ich um Zusendung von Bildern der **Gehörnten Mauerbiene** *Osmia cornuta* (Latreille 1805) aus unserem Kreisgebiet. Anlass war damals der Fund eines toten Weibchens aus Kreuztal-Eichen, der sich näher einordnen ließ.

In den darauffolgenden Wochen erhielt ich auch einige Aufnahmen von Mauerbienen, die ausnahmslos Fotos der Rostroten Mauerbiene *Osmia bicornis* (Linnaeus 1758) zeigten. Danach war funktille bis zum März letzten Jahres, denn da entdeckte ich mehrere Weibchen in meinem Garten umherfliegen und mindestens drei Nester wurden befliegen. Damit kommt nun im Kreisgebiet eine weitere neue Wildbienenart vor, wobei die Einwanderung leider nicht geklärt ist. *Über weitere Fotos zur Ausbreitung der Biene im Kreis würde ich mich sehr freuen.*

Markus Fuhrmann

Wanze auf »Abwegen«?

Dass man besonderes Tiervverhalten auch am eigenen Leibe erfahren kann, zeigt die folgende Beobachtung im Schwarzbachtal bei Röspe. Meine Frau Sabine und ich unternahmen Anfang Juni 2016 eine Wanderung in das Naturschutzgebiet. Aufgrund eines heranziehenden Gewitters flogen viele Insekten in der schwülen Luft umher. Es dauerte nicht lange und ich bemerkte, dass etwas auf meinem Unterarm krabbelte.



Vielfarbige Forstwanze, Schwarzbachtal bei Roespe, Foto: Sabine-Portig

Interessiert schaute ich mir den kleinen Gast genauer an. Es handelte sich um eine nur wenige Millimeter große Wanze. Dieser Winzling war mir bisher noch nie bewusst unter die Augen gekommen. Doch was war das? Ich bemerkte deutlich einen Stich und sah, dass die kleine Wanze genüsslich damit begann, von meinem Blut zu saugen. Trotz des Stiches war ich von diesem absolut unerwarteten Verhalten so fasziniert, dass ich den kleinen Blutsauger eine Zeit lang gewähren ließ.

Mir kamen als heimische, blutsaugende Wanzen neben den Bettwanzen nur noch die stattlichen Raubwanzen der Gattung *Rhynocoris* in den Sinn. Erstere haben sich in früheren Zeiten als äußerst unangenehme Plagegeister des Menschen einen bekannten Namen in der Bevölkerung gemacht. Letzteren traute ich hingegen, zumindest äußerst selten, blutsaugendes Verhalten zu. Während meine Frau ein paar Aufnahmen auf die Speicherkarte bannte, bemerkte ich, dass sich die Einstichstelle deutlich rötete. Schließlich hatte die leicht juckende Rötung einen Durchmesser von ca. 10 Zentimetern erreicht. Das war nun wirklich genug des Guten. Außerdem hatte das Gewitter uns inzwischen bedrohlich eingeholt. Ich ließ die Wanze wieder fliegen und wir begaben uns auf den Heimweg.

Ein paar Tage später stöberte ich in der mir zur Verfügung stehenden Fachliteratur, wurde dort jedoch nicht fündig. Im Internet stieß ich aber relativ schnell auf einen Artikel,



Roßameise auf der Trupbacher Heide 7.8.2015, Foto: Ursel Siebel

in dem offenbar genau jene Wanzenart beschrieben wurde, die sich im Schwarzbachtal an mir gütlich getan hatte. Es handelte sich um *Psallus varians*, eine Art die manchmal auch als Vielfarbige Forstwanze bezeichnet wird. Die Wanzenart *Psallus* umfasst derzeitig offenbar 26 z. T. sehr ähnliche Arten, aber anscheinend ist nur die Vielfarbige Forstwanze bisher, v.a. im Juli 2016 an diversen Orten in Deutschland, z. T. sogar als sehr lästiger Blutsauger, bekannt geworden. Normalerweise soll sich die Art von Baumpollen und Blattläusen ernähren. Aber warum hatten die Tiere gerade in diesem Zeitraum ein vorher unbekanntes Verhalten an den Tag gelegt? Eine sichere Erklärung dafür ist bisher offenbar nicht bekannt. Es wird vermutet, dass sich einige Individuen aufgrund der im Juni durch Schwüle und starke Regenfälle gekennzeichneten Wetterereignisse (kurzfristig?) auf diese ungewöhnliche Nahrungsquelle umgestellt hatten. Glücklicherweise wird diese Wanzenart nicht als Krankheitsüberträger eingestuft. Die Stiche können jedoch bei allergisch reagierenden Menschen neben deutlichen Hautrötungen offenbar im Extremfall auch Entzündungen hervorrufen. Also handelt es sich auch in diesem Fall um eine Tatsache, dass es auch Winzlinge in der heimischen Natur in sich haben können!

Michael Frede, Erndtebrück

Hornisse vor'm Toilettenfenster?

Interessante Beobachtungen gelingen manchmal an den ungewöhnlichsten Orten. So auch an einem Samstag Mitte Juli 2017 als meine Frau Sabine eine „Hornisse“, die laut brummend, emsig im Vorgarten hin und her flog, von unserem Toilettenfenster in Birkelbach aus entdeckte. Schnell rief sie mich herbei, damit auch ich mich an dieser vergleichsweise seltenen Beobachtung auf unserem Hausgrundstück erfreuen konnte. In der Tat flog dort die vermeintlich größte heimische Wespenart immer wieder eine Sterndolde an, um an ihr Nahrung zu suchen. Es fiel auf, dass diese „Hornisse“ sich irgendwie untypisch verhielt. Insbesondere das ständige Anfliegen an eine bestimmte Sterndoldenblüte und die unauffälligen Fühler waren nicht hornisientypisch. Bei genauerem Betrachten der Details des Insektes dämmerte es uns schließlich, dass wir es mit einer ungewöhnlich großen Schwebfliege zu tun hatten. Schnell holte ich meine Fotoausrüstung und hatte das Glück, ein paar Fotos von diesem ungewöhnlichen Gartenbesucher anzufertigen. Die Litera-



Hornissenschwebfliege, Birkelbach. Foto: Michael Frede

turecherche ergab schnell, dass es sich bei dem Insekt um eine Hornissenschwebfliege *Volucella zonaria*, manchmal auch als Große Waldschwebfliege bezeichnet, handelte.

Mit einer Körperlänge von bis zu 2,2 Zentimeter ist diese Art die größte Schwebfliege Mitteleuropas und gilt in unseren Breiten als selten. Es wird vermutet, dass diese wärmeliebenden Fliegen von ihrem Hauptverbreitungsgebiet in Südeuropa aus immer wieder in Mitteleuropa einwandern und bei uns oft erneut weite Strecken umherstreifen, sodass man im Prinzip zwischen Mitte Mai und September bei sonnigen Wetterlagen überall an geeigneten Orten mit dieser Art rechnen kann. Aufgrund dieser langen Flugzeit wird vermutet, dass die Hornissenschwebfliege bei uns mitunter sogar zwei Generationen im Jahr durchlaufen kann. In Mitteleuropa existiert die Art oft mehrere Jahre lang, bis nach einem starken Rückgang der Populationen offenbar wieder genügend Nachschub aus dem Süden einfliegt. Aber nicht nur ihre beeindruckende Größe und das interessante Ausbreitungsverhalten machen diese Art so spannend, auch die Fortpflanzung ist ungewöhnlich. Weibchen der Hornissenschwebfliege fühlen sich nämlich vom Abfallgeruch der Hornissen- und anderweitiger Wespenester magisch angezogen. In der Nähe des Eingangsbereichs der Wespenester warten sie geduldig auf eine Gelegenheit, in das Nest zu schlüpfen um dort ihre Eier an der Nestwand abzulegen. Offenbar haben die Hornissenschwebfliegenweibchen im Laufe der Evolution neben einer in der Wissenschaft als „Mimikry“ bezeichneten, optischen Ähnlichkeit auch einen Duftstoff entwickelt, die sie vor den im Nest besonders aggressiv

auf Eindringlinge reagierenden Wächterinnen und Arbeiterinnen schützen. Sie werden schlichtweg nicht als Gefahr eingestuft.

In der Tat ist es so, dass sich die Wespen im Prinzip keine Sorgen um diese unregelmäßigen Gäste machen müssen. Ganz im Gegenteil, die Larven der Hornissenschwebfliege übernehmen nämlich nach ihrem Schlupf einen Teil der Reinigung des Nestbodens, indem sie dort tote und verendende Wespenlarven und anderweitigen organischen Abfall verzehren. Wie so oft im Tierreich ist dies eine typische Win-Win-Situation. Der eine profitiert vom anderen. Die Wespen halten Fressfeinde von den Larven fern und die Schwebfliegenlarven unterstützen die Wespen-Arbeiterinnen bei der Nestsäuberung. Aber wie so oft, hat auch diese gegenseitige Unterstützung kleine Haken. Mittlerweile geht man nämlich davon aus, dass die Schwebfliegenlarven bei Gelegenheit auch gesunde Wespenlarven verzehren, ohne die Anzahl der Wespennachkommen dadurch gravierend zu dezimieren. Andererseits scheinen die schlüpfenden Fliegen vor den Wespen auf der Hut sein zu müssen. Offenbar verlassen sie deshalb fast ausschließlich während der Dunkelheit die Wespenester, wenn die Wirte auf „Schlafmodus“ umgeschaltet haben.

Michael Frede, Erndtebrück



Artenvielfalt erhalten und fördern durch Pflegemaßnahmen



Pausen in Volkholz 2005 (H.Düben), Volkholz 2017 (Portig) - Lützel 2014 (Müsse) - Honert 2017 (Portig) - Hemschlar 2016 (Portig)

Eine Wanderung entlang von Wiesen und Weiden mit blühenden Trollblumen und Orchideen oder singenden Braunkehlchen und Wiesenpiepern. Ein Spaziergang durch blühende Heideflächen oder entlang einer Wacholderheide mit gelbblühender Arnika. Ein wunderschönes Erlebnis!

Diese artenreichen Lebensräume sind das Ergebnis einer jahrhundertelangen landwirtschaftlichen Nutzung durch den Menschen. Ohne diese Art der Nutzung würden sich hier in Mitteleuropa auf solchen Grünlandflächen über kurz oder lang Hochstauden, später Sträucher sowie Bäume einstellen und schließlich Wald entwickeln.

Eine große Gefahr für diese Artenvielfalt in unserer offenen Kulturlandschaft ist die in den letzten Jahrzehnten immer schneller voranschreitende Intensivierung der Landwirtschaft. Das sogenannte Kulturlandschaftsprogramm versucht hier im Rahmen des Vertragsnaturschutzes seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts erfolgreich gegenzusteuern. Landwirten wird für eine extensive Bewirtschaftung ihrer Flächen mit besonderen Bewirtschaftungsauflagen ein finanzieller Ausgleich gezahlt. Die Betreuung dieses Programmes wird in unserem Kreis durch die Biologische Station Siegen-Wittgenstein übernommen, wobei der Kreis Siegen-Wittgenstein die verwaltungstechnische Betreuung durchführt.

Einige artenreiche und schützenswerte Grünlandflächen sind allerdings aufgrund ihrer Nässe schwer zu bewirtschaften. Auf anderen kommt es zu unerwünschtem Gehölzaufwuchs. Kann hier kein Bewirtschafter gefunden werden oder kann dieser bestimmte Pflegemaßnahmen nicht selbst durchführen, werden diese Maßnahmen von Landschaftspflegebetrieben, vom Pflgetrupp des Kreises oder durch das Ehrenamt durchgeführt. Alle Pflegemaßnahmen werden in Abstimmung mit (oder direkt von) der Unteren Naturschutzbehörde auf Grundlage von Landschaftsplänen bzw. Maßnahmenkonzepten durchgeführt, natürlich immer in Abstimmung mit betroffenen Eigentümern, Bewirtschaftern, Städten und Gemeinden.

Der NABU übernimmt kreisweit seit etlichen Jahren auf einigen dieser Flächen, zum Teil im Eigentum des NABU, mit unseren ehrenamtlichen Mitgliedern Pflegemaßnahmen. Eva Lisges übernimmt bei vielen Flächen die organisatorischen Aufgaben. Unter anderem beantragt sie über FöNa (Förderrichtlinie Naturschutz) Geldmittel für die Pflegemaßnahmen. FöNa-Mittel sind Landesmittel, mit denen z.B. ehrenamtlich abgeleistete Arbeitsstunden im Rahmen der Pflegemaßnahmen mit 10 Euro die Stunde vergütet werden können. Kann doch ein Landwirt gefunden werden, der eine Fläche naturschutzgerecht bewirtschaften kann, gibt der NABU solche Flächen gern aus der Pflege ab.

Einige dieser NABU-Pflegemaßnahmen möchten wir im folgenden näher vorstellen.

Bad Laasphe-Volkholz

In der Talaue der Lahn befinden sich südlich von Bad Laasphe-Volkholz *Niedermoorbereiche* mit artenreichen Feucht- bzw. Nasswiesen. Der NABU ist hier Eigentümer einer Teilfläche. Dort blühen im Frühjahr z.B. das *Breitblättrige Knabenkraut* und das *Sumpfeilchen*. Das seltene *Sumpf-Herzblatt* ist hier auch nachgewiesen worden. Die Flächen können aufgrund der starken Vernässung nur per Hand gemäht werden und es ist schwierig, einen Bewirtschafter für solche Aufgaben zu finden.

Maßnahmen: Regelmäßig entfernt der NABU hier auf einer Teilfläche Weiden, um eine Verbuschung zu verhindern bzw. eine sektorale Mahd zu ermöglichen. Eine weitere Fläche, die jahrelang brach lag, wird seit einigen Jahren wieder durch den Pflgetrupp des Kreises per Hand gemäht. Nach der Handmahd auf der Nasswiese in Bad Laasphe-Volkholz durch den Pflgetrupp des Kreises übernimmt der NABU das Zusammenrechnen und das Entfernen des Mahdgutes von der Fläche, wie hier im Bild zu sehen.



September 2017, Foto: S. Portig; Sumpf-Herzblatt, Foto: M. Frede

NSG Honert bei Bad Berleburg-Dotzlar

Hier befinden sich oberhalb der Eder zwischen Dotzlar und Arfeld zwei ehemalige Schieferbergwerke, die Fledermäusen als wichtige Winterquartiere dienen. Der frühere Schieferabraum bildet noch einige Halden im Gebiet. Oberhalb eines Rad- und Wanderweges

erstrecken sich imposante offene Felsbereiche. Zum Teil wurde hier der steile Felshang durch Mauern abgesichert. Alles in allem ein idealer Lebensraum für die seltene *Schlingnatter*. Seltener Pflanzenarten wie der *Schmalblättrige Hohlzahn* oder die *Golddistel* haben sich hier als Spezialisten ebenfalls angesiedelt. Hier hat der NABU ebenfalls eine Fläche gekauft. Sie lag längere Zeit brach.

Maßnahmen: Nach umfangreichen Entbuschungsmaßnahmen wird das Grundstück wieder im Verbund mit einer Nachbarfläche mit Schafen beweidet. Über das Kulturlandschaftsprogramm erfolgt die finanzielle Vergütung des Landwirtes. Vor 3 Jahren wurden die Felsbereiche im unteren Teil durch die Biologische Station von Gehölzen freigestellt. Seitdem hält der NABU hier die wiederaustreibenden Gehölze kurz und hat weitere Haldenbereiche entbuscht. Auf den Schotterflächen im NSG Honert bei Bad Berleburg-Dotzlar wurden im Februar 2017 Gehölze entfernt.



Foto: S. Portig; Schlingnatter, Foto: M. Frede

NSG Bernsdorfer Weidekämpfe

In diesem Naturschutzgebiet blühen auf mageren Wiesen und Weiden Zehntausende von *Orchideen*. *Neuntöter*, *Wiesenpieper* und *Feldlerchen* haben hier noch hohe Revierdichten. Auch das *Braunkehlchen* hat sich nach einigen Jahren der Abwesenheit 2017 wieder als Brutvogel eingestellt. Das Gebiet liegt südlich von Wilnsdorf-Gernsdorf und ist zum großen Teil im Besitz der NRW-Stiftung. Der NABU hat seit einigen Jahren offiziell die Betreuung des Gebietes übernommen. Die gesamten Grünlandflächen werden auch hier extensiv über das Kulturlandschaftsprogramm bewirtschaftet und von der Biologischen Station betreut. Der NABU kümmert sich hier insbesondere um die Verkehrssicherung und um Pflegemaßnahmen. Auf Wiesen- und Weideflächen im NSG Gernsdorfer Weidekämpfe wurden im Dezember 2017 aufkommende Gehölze entfernt.



Foto: T. Müsse; Wiesenpieper, Foto: M. Frede

Maßnahmen: In der Gernsdorfer Weidekämpfe steht die Optimierung der Wiesenbrüterhabitate im Vordergrund, die sich v.a. im nördlichen Bereich des NSG befinden. Es werden Sträucher, Gehölze sowie Stockausschläge auf bzw. am Rand von Grünlandflächen zurückgeschnitten. In anderen Flächen werden Neophyten, wie der Staudenknöterich, zurückgedrängt. Weitere wertvolle Grünlandflächen mit Orchideen werden ebenfalls vom NABU entbuscht, um Sträucher, die zusehends in das Grünland hineinwachsen zurückzudrängen. Dies ist eine große Unterstützung für die dort mähenden Landwirte.

NSG Trupbacher Heide

Auf dem ehemals als Truppenübungsplatz genutztem Gebiet hat sich ein Mosaik von *Heideflächen*, *Borstgrasrasen*, *Magerwiesen- und weiden* mit eingestreuten Tümpeln entwickelt. Die seltene *Heidelerche* hat hier einige Reviere und das *Kreuzblümchen* sowie die *Natterzunge* wachsen hier. Seit 2015 ist die Fläche im Eigentum der NRW-Stiftung. Der NABU (ehemals auch eine aktive Bürgerinitiative) ist seit vielen Jahren hier sehr engagiert. Fast die gesamten Offenlandbereiche werden mittlerweile über den Vertragsnaturschutz von der Schäferei Kütke bewirtschaftet und wird von der Biologischen Station betreut.

Maßnahmen: Hier werden vom NABU seit vielen Jahren vor allem Birken und deren Stockausschläge sowie Ginster in den Heidebeständen zurückgedrängt. Sie werden geschnitten und das Schnittgut aus der Fläche entfernt.



Im NSG Trupbacher Heide werden im November 2012 Ginster und Birken entfernt, Foto: NABU; Heidelerche: Foto M. Frede

Feucht-/Nassbrache in Hemschlar



Im September 2016, Foto S. Portig; Sumpfschrecke, Foto M. Frede

Hier in Bad Berleburg-Hemschlar befand sich bis vor einigen Jahren brachgefallenes Nassgrünland, in dem sich *Weiden* und *Erlen* ausbreiteten. Neben botanischen Besonderheiten ist hier z.B. auch ein Vorkommen der *Sumpfschrecke* bekannt. Der NABU hatte die Möglichkeit, diese Fläche vor einigen Jahren zu kaufen.

Maßnahmen: Im Rahmen mehrerer Pflegeeinsätze wurde ein Großteil der Gehölze entnommen. Außerdem wird seitdem eine Teilfläche des Nassgrünlandes nun jährlich wieder per Hand gemäht und das Mahdgut von der Fläche entfernt. Seitdem ist die Fläche wieder ein attraktives Rastgebiet für durchziehende Bekassinen.

Feuchtgebiet Lützel

Südöstlich von Lützel erstreckt sich ein Feuchtgebiet, dass bereits seit Mitte der 1980er Jahre vom NABU (bzw. damals noch BNV) betreut wird. *Niedermoorbereiche*, *Quellhorizonte* und *Nasswiesen* wechseln sich hier kleinräumig ab. Hier kommt noch die *Torf-Mosaikjungfer* vor. Bei vielen Arbeitseinsätzen wurden damals Tümpel gebaggert, erweitert oder entschlammt bzw. Feldhecken angelegt. So ist ein sehr strukturreicher Lebensraum entstanden. Eine Teilfläche wird einmal im Jahr im Rahmen des KULAP gemäht.

Maßnahmen: Seit den 1980er werden hier zum Erhalt des Gebietes immer wieder Pflegeeinsätze durchgeführt. Vor einigen Jahren wurden erneut auf Initiative des NABU eine Firma beauftragt, um weitere Tümpel anzulegen bzw. bestehende zu vergrößern. Zudem werden vor allem Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt und seit einigen Jahren vor allem Himbeeren und Brombeeren an der Ausbreitung gehindert. Im Feuchtgebiet Lützel bei Hilchenbach wurden im November 2014 Teilbereiche gemäht und das Mahdgut von der Fläche entfernt.



Foto: T. Müsse; Torf-Mosaikjungfer, Foto M. Frede

Feuchtwiesen bei Bad Berleburg-Alertshausen

Hier befindet sich eine Feuchtwiese, die jahrelang vom NABU gepflegt wurde, bis vor einigen Jahren wieder ein Bewirtschafter gefunden werden konnte. Das Besondere an dieser Fläche ist, dass hier neben dem *Großen Zweiblatt* eine weitere noch seltenere Orchidee, die *Sumpf-Stendelwurz*, vorkommt. Eine angrenzende kleinere, ehemals brach liegende Fläche des Wasserverbandes wird weiterhin vom NABU gepflegt.

Maßnahmen: Die Flächen werden einmal im Jahr gemäht. Zudem wurden Gehölze zurückgeschnitten, die in das Grünland hineinwuchsen.



Zusammenrechen des Mahdgutes nach der Handmäh auf einer Grünlandfläche in Bad Berleburg-Alertshausen im August 2016.

Foto: S. Portig; Großes Zweiblatt, Foto: M. Frede

Weitere Gebiete, in denen Ehrenamtliche des NABU Pflegemaßnahmen durchführen, sind:

NBS Gambach bei Burbach

Pflege einer Wacholderheide

NBS Mückewies bei Burbach-Lippe

Pflege einer Nasswiese mit Sumpfreitgras

Bad Berleburg-Beddelhausen

Optimierung Lebensraum Braunkehlchen

Die Arbeit an der frischen Luft macht Spaß, ist gut für unsere Artenvielfalt und ersetzt so manchen Gang ins Fitness-Studio! Nach jedem Pflegeeinsatz kommen die fleißigen Helfer noch einmal in geselliger Runde zusammen, denn ein Picknick mit Kaffee, Tee und Saft, mit Brötchen und Wurst/Käse sowie leckerem Kuchen ist immer fest eingeplant.

Wer Interesse daran hat, auch in der Landschaftspflege mitzumachen, ist herzlich dazu eingeladen. Eine Verstärkung können wir immer gut gebrauchen! Interessierte wenden sich bitte an:

Eva Lisges unter Telefon 02753-599001 oder info@nabu-siwi.de.

Sabine Portig

Viele Besucher auf der Trupbacher Heide beim 1. Tag der Biologischen Vielfalt in SiWi



Foto: Prof. Klaudia Witte

Planungen für 2018 haben begonnen

Mehrere hundert Besucher interessierten sich am 16. Juli 2017 für die Vielfalt an Pflanzen und Tieren direkt vor der eigenen Haustür. Die Universität Siegen hatte gemeinsam mit weiteren Institutionen und Verbänden eingeladen, sich entlang eines Rundwegs über die Trupbacher Heide bei Siegen-Trupbach über die dort vorkommenden Arten, Lebensräume und Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen zu informieren.

Neun Info-Stationen waren auf einem markierten Wanderweg aufgebaut, Fachleute von der Universität, aus verschiedenen Verbänden, der ehemaligen Bürgerinitiative und die Landnutzer informierten jeweils zu einem bestimmten Thema: Nach allgemeinen Informationen zur Trupbacher Heide, ihrer Geschichte und Entwicklung, ging es um Pflanzen und Vegetation, Vögel, Amphibien und Reptilien, Insekten, Gewässer, um Beweidung, Forstwirtschaft und Naturschutzmaßnahmen. Die Studierenden der Uni

hatten für die einzelnen Stationen ein jeweils passendes Kinderprogramm entwickelt, bei dem die Kinder spannende Aufgaben lösen konnten.

Am Startpunkt des Rundwegs auf dem ehemaligen Bolzplatz in Siegen-Trupbach hatten die NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege und die Biologische Station Siegen-Wittgenstein Informationsstände aufgebaut. Die Schäferei Küthe bewirtschaftet die Trupbacher Heide und sorgte mit ihren eigenen Produkten für das leibliche Wohl.

reinigen_verwerten_entsorgen



Saubere Arbeit_ mit System

- Kanalservice
- Wertstoffhof
- Containerservice
- Schadstoffsammlungen

**UMWELTSERVICE
LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42-46
57223 Kreuztal-Krombach
Telefon (02732) 8 88-0

www.lindenschmidt.de



Fotos: Eva Lisges



Foto: Prof. Klaudia Witte



insbesondere draußen in der Natur und die Initiatoren erhielten viele positive Rückmeldungen. Und so gibt es auch schon

Planungen für das Jahr 2018:

Für den **2. Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein** ist der **7.10.2018** vorgesehen, und zwar im **Wetterbachtal in Burbach-Holzhausen** mit dem **Schwerpunktthema Obst**. Im Internet und in der Presse bekommen Sie im Laufe des Jahres hierzu weitere Informationen.

Eva Lisges

Die Initiative zu dieser Veranstaltung hatte die Universität Siegen ergriffen, insbesondere in Person von Prof. Klaudia Witte und Dr. Urs Gießelmann, die gleich zu Beginn der Planungen weitere Mitstreiter mit ins Boot geholt hatten. Darunter waren die NRW-Stiftung und die Stadt Siegen, welche die Veranstaltung auch finanziell gefördert haben, der Kreis Siegen-Wittgenstein, der den 1. Tag der Biologischen Vielfalt in sein Programm zur 200-Jahr-Feier aufgenommen hatte, die Biologische Station Siegen-Wittgenstein, BUND und NABU.

Bestandteil des 1. Tags der Biologischen Vielfalt war weiterhin ein Programm mit Vorträgen und Ausstellungen rund um das Thema in den Räumen der Universität, das am Vormittag desselben Tages angeboten wurde.

Den Besuchern, quer durch alle Altersgruppen und viele Familien, gefiel das Konzept

Bio aus Überzeugung seit 1978

Biomarkt Klaus Wolf GmbH



Biomarkt-Siegen

Koblenzer-Str. 43

www.biomarkt-siegen.de

0271-2330700



denn's-Biomarkt

Weidenauer-Str. 274

www.denns-siegen.de

0271-2317479



Eine neue Biotopholzstrategie von Wald und Holz NRW



Biotopholz

... kommt in sehr verschiedenen Formen und Ausprägungen vor. Stehend oder liegend, noch lebend oder schon abgestorben (Totholz). Auf jeden Fall bietet es Pflanzen und/oder Tieren Lebensraum als Nahrungsgrundlage, Zuflucht oder Wohnraum. Grundsätzlich gilt, dass Biotopholz ökologisch desto wertvoller ist, je älter, dicker und strukturierter es ist. Struktur kann z.B. durch Risse, Rindenablösungen, Abbrüche, abgestorbene Kronenpartien, besondere Wuchsformen, Fäulnis oder fortschreitende Zersetzung entstehen. Lebens- oder Wohnraum ist z.B. durch Spechthöhlen, Horste oder Nester, Pilzkonsolen erkennbar. Je höher der Anteil an Biotopbäumen, bzw. Biotopholz, desto naturnäher ist ein Wald und sein Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität dieses Ökosystems. Der Name „Xylobius“ wird von „xylobiont“ abgeleitet, womit Lebewesen gemeint sind, die Biotopholz, vor allem das Totholz, als Nahrung oder Lebensraum brauchen.

Der Leitgedanke

... der Biotopholzstrategie des Landesbetriebs Wald und Holz NRW liegt darin, Biotopholz in all seinen Formen wegen der ökologischen Bedeutung nicht nur zu erhalten, sondern auch quantitativ und



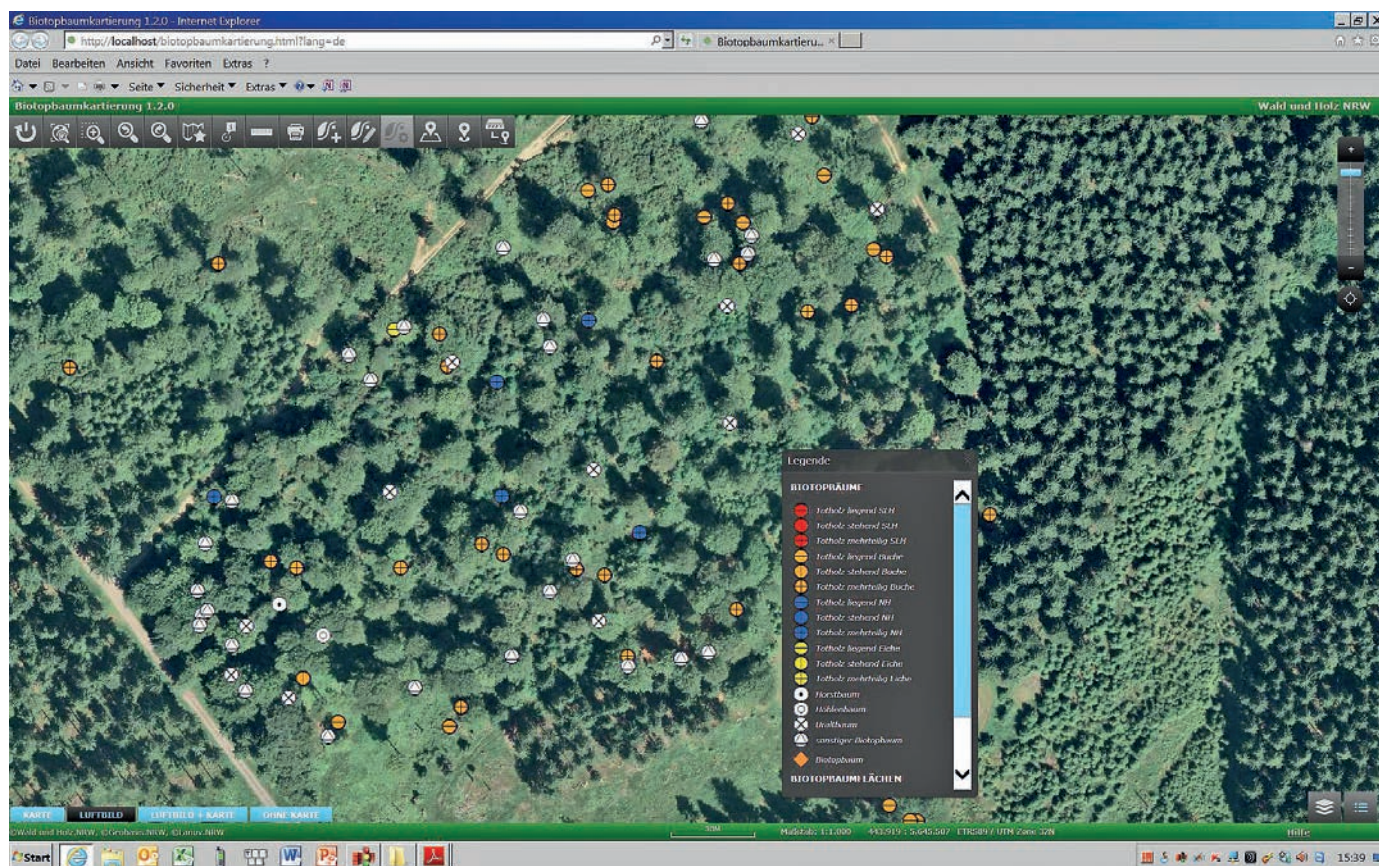


qualitativ zu erfassen. Die Umsetzung erfolgt allerdings derzeit verbindlich nur im landeseigenen Wald (Staatswald) auf nur rund 118.000 Hektar und damit auf nur ca. 13% der Gesamtwaldfläche von NRW. Biotopbäume werden dabei in Form von Einzelobjekten, Gruppen oder Biotopbaum-Inseln erfasst. Die Aufnahme erfolgt dabei direkt am Ort mit mobiler IT (Tough-Pad mit Biotopbaum-App incl. GPS-gestützter Standortbestimmung) und anschließender Datenspeicherung im Datenbanksystem ForstGIS.

Durch *Xylobius* soll der Waldnaturschutz integrativ umgesetzt werden, das heißt nicht nur in ausgewiesenen Schutzgebieten oder Prozessschutzflächen (Flächen ohne Holznutzung), sondern gerade auch in den bewirtschafteten Wäldern sollen Biotopholzbäume für eine Vernetzung sorgen. Hierbei liegt die Erkenntnis zu Grunde, dass intakte Waldökosysteme eine ausreichende Menge und auch Qualität von Biotopholzstrukturen benötigen. Durch das Vorhandensein von einer möglichst großen Spreizung der Biotopholzstrukturen (vom noch vollkommen

gesunden Habitatbaum über absterbende, noch stehende, zusammenbrechende, oder bereits liegende Altbäume, von beginnender Zersetzung bis schon weit fortgeschrittener Zersetzung des Tothholzes) sollen im Idealfall alle Formen in alten Wäldern vorkommen und zwar mindestens in einem Volumen von 40 m³ oder rund 10 Biotopbäumen pro Hektar.

Die Biotopholzstrategie Xylobius wurde 2014 eingeführt und seit 2015 wählen die Försterinnen und Förster (im Allgemeinen die Revierleitungen) von Wald und Holz



Bildschirmansicht Biotopbaum-App Xylobius mit Legende. Der Bildausschnitt zeigt exemplarisch einen ca. 160 Jahre alten Buchen-Fichten-Mischwald mit reichhaltigen Biotopbaumstrukturen



Gefahrenpotential in einem totholz-reichen Altwald

Biotopbaum mit frischer Farbmarkierung



NRW die Biotopbäume im Staatswald aus. Vorgesehen ist auch eine deutliche Markierung mit Langzeitfarbe, um die Objekte auch längerfristig bei der Waldbewirtschaftung zu sichern. Man geht davon aus, dass bis etwa 2020 eine Grunderfassung in allen älteren Waldbeständen erfolgt sein wird. Abgeschlossen soll die Biotopbaumerfassung damit aber nicht, da es sich ja um dynamische Prozesse handelt und damit um eine Daueraufgabe.

Unter dem untenstehenden Link findet man umfangreiche weitergehende Informationen zu dieser Thematik, u.a. eine sehr informative Broschüre von Wald und Holz NRW:

www.wald-und-holz.nrw.de/naturschutz/xylobius-lebensraum-bewahren

Aus der Sicht des ehrenamtlichen Naturschutzes

... ist diese Biotopholzstrategie außerordentlich begrüßenswert. Auch wenn im Staatswald in NRW auch zuvor vielfach schon einiges getan wurde, um Biotopbäume und Totholz zu erhalten, so stellt diese landesweite Strategie auf jeden Fall einen weiteren, wichtigen Schritt in den Bemühungen dar, die Biodiversität auch in Wirtschaftswäldern zu erhöhen!

Die angestrebten Ziele der Vernetzung mit Wäldern mit höchsten Schutzstatus und Prozessschutzflächen, der Erreichung von Mindestvolumen oder Stückzahlen sind ambitioniert und man darf gespannt sein, ob diese Ziele überall zu verwirklichen sein werden. An der praktischen Umsetzung wird sich sicher schon sehr bald zeigen, ob das gelingen wird. Ein rein technisches Problem bei der Sicherung von Biotopbäumen im weitesten Sinn (also stehende wie auch liegende Biotopbbäume) ist die dauerhafte Markierung. Selbst die beständigsten Holzsprühfarben sind nach ca. drei bis vier Jahren schon wieder verwittert oder von Algen und Flechten auf der Baumrinde absorbiert. Der Digitalisierung der Fundorte kommt daher sicherlich eine erhöhte Bedeutung zu, denn es handelt sich ja weiterhin um Wirtschaftswälder, in denen der umweltfreundliche, weil nachwachsende Rohstoff Holz weiterhin geerntet werden soll. Neben Habitatbäumen wie Horst- oder Großhöhlenbäumen ist es auch sehr wichtig, dass auch Tot-



Abgebrochene alte Buche mit holzzersetzenden Pilzbefall

holz bei der Holzernte, insbesondere beim Holzlücken, nicht entwertet wird. Je stärker das Totholz ist, um so ökologisch wertvoller ist es auch. Vor allem dicke abgestorbene Stämme mit schon weit fortgeschrittener Zersetzung und dadurch entstandenen inneren Hohlräumen, so genannten Mulmhöhlen, sind besonders wertvoll, da sie sehr vielen, extrem spezialisierten Insektenarten (Mulmbewohnern), aber auch Amphibien- und Reptilienarten Lebensraum bieten. Diese Zerfallsprozesse laufen zeitlich sehr unterschiedlich ab und können sich je nach Baumart über viele Jahrzehnte hinziehen, bis aus dem Holzmulm Humus und damit wieder Waldboden wird. Leider sind aber gerade diese Totholzstrukturen mechanisch sehr verletzlich und werden schnell beim Fällen und Rücken der zu erntenden Baumstämme beschädigt oder zerstört. Hier ist ein sehr sensibles Vorgehen erforderlich, wenn es gelingen soll, auch in Wirtschaftswäldern urwaldähnliche Strukturelemente zu erhalten.

Eine weitere spannende Frage ist, ob die Vorgaben der Holzernte in diesen Altwäldern mit den ehrgeizigen Zielen von Xylobius in Einklang zu bringen sein werden. Ein nicht unerheblicher Teil der alten Buchen- und Eichenwälder im Staatswald in NRW wurde vor wenigen Jahren als Wildnisentwicklungsgebiete ausgewiesen, in denen die Holznutzung der Leitbaumar-

ten unterbleibt. Damit hat sich aber auch der Holzerntedruck auf die verbliebenen Altholzbestände im Wirtschaftswald des Staatswaldes erhöht, was wiederum möglicherweise die Xylobius-Umsetzung deutlich erschweren könnte.

Ein weiteres, absolut nachvollziehbares Problem bei der Erhaltung insbesondere stehenden Totholzes ist die Arbeitssicherheit der Walдарbeiter, die mit der Durchführung der Holzernte in diesen Altholzbeständen beauftragt sind. Stehendes Totholz ist sehr instabil und es besteht jederzeit die Gefahr, dass abgestorbene Bäume oder Kronenteile ohne Vorwarnung abbrechen können. Aus diesen Gründen sollen Biotopbäume nicht in Wegenähe und in der Fläche eher als Gruppen oder Inseln ausgewiesen werden. Damit kann einerseits die Unfallgefahr reduziert werden und andererseits können Biotopbauminseln mit einer Vielzahl an Bäumen und damit auch Strukturen ökologisch wertvoller sein, als flächig verteilte Einzelbäume. Arbeitssicherheit und die Verkehrssicherung an öffentlichen Verkehrswegen und Erholungsschwerpunkten im Wald haben im Zweifelsfall Vorrang, was auch Naturschützer verstehen sollten.

So sehr auch Xylobius zu begrüßen ist, erstrecken sich die positiven Auswirkungen derzeit noch überwiegend auf den öffentlichen Wald. NRW ist aber mit 64 % das Bundesland mit dem höchsten Pri-

vatwaldanteil im Bundesgebiet. Natürlich wurden und werden auch in vielen privaten Wäldern Biotopbäume erhalten, oftmals ganz unspektakulär und selbstverständlich, weil die Waldbesitzer den ökologischen Wert erkannt haben oder einfach Gefallen an besonderen Baumgestalten finden, die nicht dem Standard entsprechen. Seit vielen Jahren geht auch die Beratung der privaten Waldbesitzer durch Wald und Holz NRW auf die hohe ökologische Bedeutung von Biotopbäumen ein. Trotzdem ist insbesondere das Belassen von Bäumen, die auf Grund ihres Alters oder durch Sturm zu Fall kamen, nicht selbstverständlich und viel Biotopholz landet letztlich als Brennholz im Ofen. Hier wäre aus Sicht des Naturschutzes eine deutlich intensivere Förderung sinnvoll, die es für private Waldbesitzer attraktiv werden lässt, Biotopbäume alt werden und auch abstreben und vergehen zu lassen.

Matthias Mennekes, NABU

Wachablösung in der Biostation

Denkt man an die Biologische Station Siegen-Wittgenstein, dann verbindet man diese unweigerlich mit ihrem wissenschaftlichen Leiter, Herrn Peter Fasel. Er hat diese Station maßgeblich mit aufgebaut und ihr ein Gesicht gegeben.

Der Diplom-Biologe Peter Fasel verfügt über ein außerordentliches Wissen über nahezu alle Naturschutzflächen im Kreisgebiet. Darüber hinaus ist er ein großer Artenkenner, was Flora und Fauna des Kreises betrifft. Neben der hohen wissen-

schaftlichen Kompetenz und Leistung muss sein großes, selbstloses Engagement hervorgehoben werden:

Peter Fasel lebt für den Naturschutz.

Nun geht diese Ära zu Ende, Peter Fasel verlässt die Bio-Station. Seine Aufgaben werden ab 1. April 2018 durch eine neue wissenschaftliche Leiterin, Frau Prof. Dr. Jasmin Mantilla-Contreras übernommen. Da die übrigen wissenschaftlichen Mitarbeiter mit ihren hervorragenden Kenntnissen und ihrem Einsatz für die Biologische Station

weiterhin zur Verfügung stehen, wird dieser Wechsel wohl erfolgreich verlaufen. Wir möchten Herrn Peter Fasel von Herzen für seinen Einsatz für den Naturschutz in Siegen-Wittgenstein danken. Sicherlich werden wir in dieser Zeitung nochmals seine Verdienste ausführlich würdigen. Natürlich hoffen wir, seinen Rat noch lange in Anspruch nehmen zu können und zu dürfen und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt, den sog. Unruhestand, alles Gute.

Michael Düben



feiner Schaf- und Ziegenkäse
... aus dem Siegerland





Gemeinsam im Einklang mit der Natur leben und wirtschaften – das ist unser Motto, auf einem eigenen Hof mit Schafen, Ziegen und Käseerei.



Traditionellen Käse nach eigenen Rezepturen von verschiedenen Sorten und Varianten stellen wir in Bioqualität her. Unser Betrieb ist Demeter-zertifiziert und arbeitet nach den Richtlinien des „Biokreis“.



Und das gilt natürlich auch für unsere Hühner, die wir in einem mobilen Stall halten. Bio-Eier und Frühkartoffeln in Bioqualität gehören zu unserem Angebot.




Schönebachsweg 12
57234 Wilnsdorf
Telefon: 0175-19 43 264
E-Mail: info@edel-kaeserei.de

www.edel-kaeserei.de

Schneckenplage?

Noch ist draußen Winter, aber auch in diesem Jahr werden sich zahlreiche Hobbygärtner wieder mit Nacktschnecken auseinander setzen, die sich über die liebevoll gehegten Gemüsepflänzchen hermachen.

Ein feuchtschwüles Sommerwetter ist ideal für Schnecken. Ein Gifteinsatz sollte allerdings nicht erfolgen. Es gibt wirksame Hausmittel zur Abwehr der schleimigen Blätterfresser. So kann man die Beete am Rand mit dem täglich anfallenden Kaffeesatz oder mit einer Mischung aus rauen Sägespänen und Kalk bestreuen. Auch die im Handel erhältlichen Schneckenzäune haben sich bewährt. Schaden an Gemüsebeeten richten hauptsächlich Nacktschnecken, wie die Spanische Wegeschnecke, die Gartenweg- oder Ackerschnecke an. Die sog. Gehäuseschnecken, wie die Bänderschnecken, sind unbedenklich, da sie meist nur totes Pflanzenmaterial fressen. Die gesetzlich geschützte Weinbergschnecke ist sogar ein großer Feind der Nacktschnecken: gerne frisst sie deren Eigelege auf.

Wer einen Naturgarten besitzt, freut sich auch über Igel, Erdkröten und Blindschleichen, die ebenfalls gegen Nacktschnecken vorgehen. Eigentlich sind die Schnecken für den Gartenlebensraum wichtig. Sie fressen verwesendes Pflanzenmaterial und tote Tiere auf und fördern die Humusbildung. Wichtige Tipps zur Bekämpfung einer Nacktschneckenplage gibt es zudem auf www.nabu-nrw.de.

Finger weg vom Schnegel!

Wer sich als Hobbygärtner kein Eigentor schießen möchte, sollte unbedingt die Schnegel ihres Weges ziehen lassen. Wer sich genauer mit Schnecken ohne Außengehäuse befasst, wird schnell zu der Erkenntnis gelangen, dass nur ein Teil dieser Schleimkriecher den heimischen Garten zu Leibe rücken kann. Zu jenen Nacktschnecken, von denen man auf alle Fälle die Finger lassen sollte bzw. bei einigen Arten aufgrund ihres Schutzstatus sogar lassen muss, gehören die sogenannten Schnegel.

Schnegel besitzen immer einen Rückenkiel. Von der Schwanzspitze des Fußes zieht sich eine mehr oder weniger deutliche Kante entlang der Rückenlinie bis etwa in die Mitte des Rückens. Schnegel sind dafür bekannt, dass sie Pilze, Flechten, Algen, moderndes Holz – und jetzt kommt das Entscheidende – einige Arten auch andere Wegschnecken und deren Gelege fressen. In Deutschland wurden bisher mindestens 10 Arten nachgewiesen, von denen ein paar Arten sogar auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten Deutschlands stehen, wie der Bierschnegel (*Limacus flavus*), der als vom Aussterben bedroht eingestuft werden musste. Natürliche Vorkommen des Östlichen Schnegels (*Lehmannia nyctelia*) gelten in Deutschland mittlerweile als ausgestorben oder verschollen! Die zwei auffälligsten im Kreis Siegen-Wittgenstein auftretenden Arten werden auf www.nabu-siwi.de vorgestellt.



© Wikipedia

Alte Handys für die Havel

Sammelstellen auch in Siegerland und Wittgenstein ! Erlös kommt Naturschutz zugute.

Handys enthalten wertvolle Rohstoffe, die wiederverwertet werden können und so zu einem nachhaltigen Wirtschaften beitragen. Im Hausmüll dagegen gefährden Handys durch die enthaltenen Schadstoffe die Umwelt. Von ihrem Kooperationspartner, der Telefónica Deutschland Group, erhält der NABU für jedes Handy 1,60 Euro. Diese fließen in die Renaturierung der Unteren Havel, das größte Flussrenaturierungsprojekt Europas.

Nach Angaben des Digitalverbands Bitkom schlummern mehr als 100 Millionen Althandys in deutschen Schubladen. Ausgediente Handys in den Hausmüll zu werfen, schadet der Umwelt und ist auch gesetzlich verboten. Zu viele seltene Rohstoffe gehen für eine Wiederverwertung verloren und unnötig viele Ressourcen werden weiter abgebaut. Im Vordergrund steht für den NABU daher die Wiederaufbereitung und, falls erforderlich, die Reparatur von Mobilgeräten, um die Nutzungsdauer eines Handys zu erhöhen.

Der neue Entsorgungspartner von Telefónica in Deutschland, die AfB gemeinnützige GmbH (*Arbeit für Menschen mit Behinderung*), verkauft die wiederaufbereiteten Geräte nur in Europa.



Die Havel Foto: K. Karkow

Nicht mehr funktionsfähige Geräte werden zum Recycling an die Umicore AG & Co. KG gegeben. Umicore unterhält die ökologischsten Schmelzanlagen in ganz Europa und ist ISO 9001, 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert.

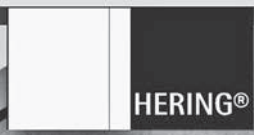
Mit dem zurückgegebenem Algerät sorgen sie gleich doppelt für mehr Umweltschutz: Zum einen stellen sie sicher, dass Rohstoffe wiederverwertet werden und Schadstoffe nicht auf dem Müll landen. Zum anderen erhält der NABU vom Kooperationspartner Telefónica in Deutschland für

jedes eingegangene Althandy 1,60 Euro. Dieses Geld fließt in die Renaturierung der Havel.

Der NABU hat gemeinsam mit verschiedenen Kommunen im Kreisgebiet Sammelstellen für ausgediente Handys eingerichtet:

- Rathäuser Siegen, Siegen-Weidenau, Siegen-Geisweid
- Rathäuser in Kreuztal, Hilchenbach und Burbach
- Rathaus in Erndtebrück
- CVJM-Heim in Bad Laasphe, In der Grube 5 (Do. 18 - 22:00, jeden 2. + 4. So. 15 - 18:00)






Die Welt von morgen trägt unsere Spuren von heute.

Seit 125 Jahren ist Hering ein mittelständisches familiengeführtes Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, doch festen Wurzeln am heimischen Standort. Heute sind wir in vielen Spezialgebieten rund um das Bauwesen Marktführer – von der Planung bis zur Wartung.

Basis für diesen Erfolg ist die uns eigene hohe fachliche und soziale Innovationskultur. Für uns ist eine verantwortungsvolle Verbindung von Ökologie und Ökonomie selbstverständlich.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir die Bedürfnisse des öffentlichen Raumes. Neben unserem hohen Qualitätsanspruch motivieren uns die vielfältigen und individuellen Aufgabenstellungen unserer Kunden ebenso, wie das Ziel, Baukultur zu pflegen, die Dauerhaftes schafft.

Der gegenseitige Respekt zwischen Kunden, allen Mitarbeitern/innen und Führungskräften schafft ein vitales Netzwerk, in dem große Leistungen erzielt werden.



Natur
genießen
ist einfach.



[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der sich auch für die Umwelt engagiert.
Wir setzen uns für Projekte zu erneu-
erbaren Energien und Klimaschutz in
ganz Deutschland ein.

Sprechen Sie uns darauf an.

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse**
Die Sparkassen im
Kreis Siegen-Wittgenstein